WS 21/22 - SS 22

Digitale Werkzeuge

Auswahl an Studienarbeiten

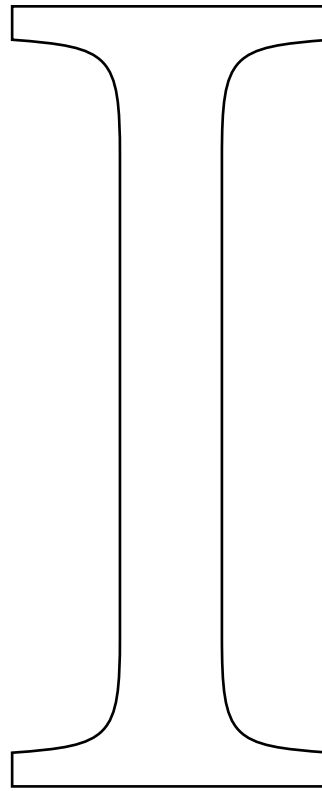
fatuk
Fachbereich Architektur
Technische Universität
Kaiserslautern

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
KAISERSLAUTERN

Technische Universität Kaiserslautern
Fachbereich Architektur
Lehrstuhl Architektonische Darstellung

Prof. Alexander Bartscher

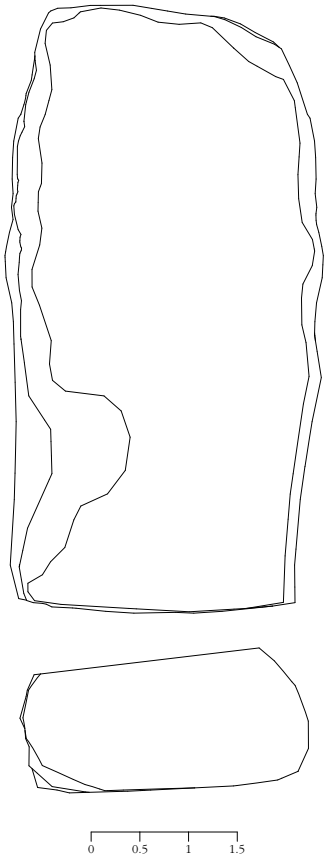
Wissenschaftliche Mitarbeiter:
Dipl. Ing. Eva Hagen
Dipl. Ing. Romy Link
Dipl. Ing. Benedikt Blumenröder
Matthias Pabst (Bachelor of Science)
Dipl. Ing. Konrad Peter
Dorotha Rudowicz (Bachelor of Science)



WS 21/22

Bestandsaufnahme
Die Studierenden haben verschiedenste Säulen aus diversen Epochen der Architekturgeschichte aufgelesen und digitalisiert. Der somit entstandene Fundus an Säulen dient nun als Repertoire für eine erste entwerferische Aufgabe.

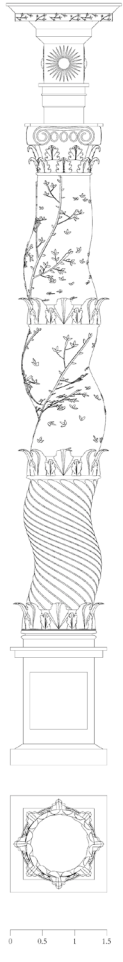
ÜBUNG I.I



Säulen-/bzw. Gebäudebeschreibung
Bei Stonehenge handelt es sich um einen monumentalen Zentralbau, bestehend aus ringförmig angelegten Monolithen. Das Zentrum bildet ein Altarstein, umschlossen von zwei Hufeisenformationen, wobei die Äußere aus zehn bis zu fünf m hohen Trilithen besteht. Diese werden umringt von zwei Ringwällen, bestehend aus 60 und 30 Monolithen, welche jeweils eine am Eingang Stonehenges unterbrochene Architrav-Struktur aus aneinander gelegten Decksteinen trägt.
Die Mono- bzw. Megalithen sind sowohl konisch, zum Teil aber auch zylindrisch aus Sarsen oder Doleritsteinen gehauen und richten sich zu einer Höhe zwischen ca. 2,8 und 7 m auf.

Jungsteinzeit
Trilithen-Hufeisen
Am Tag der Sommersonnenwende fällt das Licht der aufgehenden Sonne genau durch die Öffnung der Hufeisenformation in das Zentrum Stonehenges.
Megalithen und Decksteine sind durch steinerne Zapfen miteinander verbunden.
Es ist bis heute umstritten, wie die Sarsensteine, die aus dem ca. 240 km entfernten Preseli Gebirge entstammen, nach Stonehenge transportiert und aufgerichtet wurden.

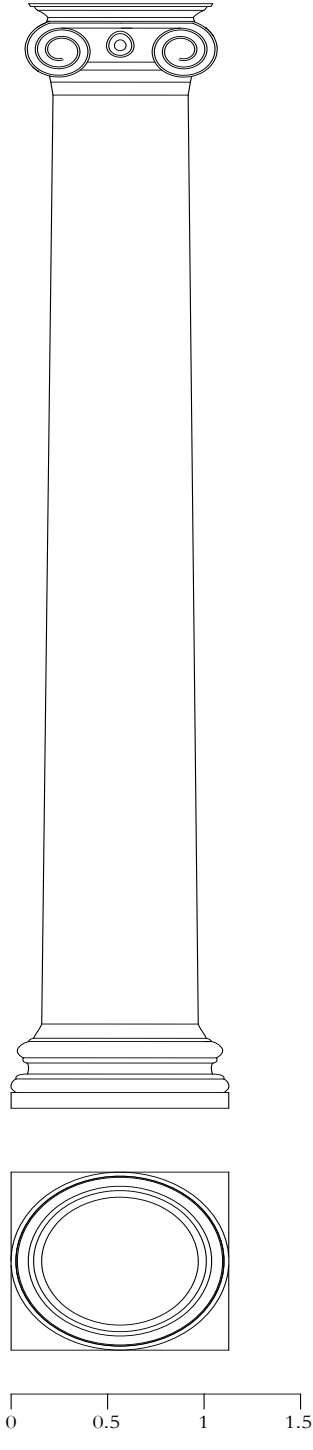
Stonehenge, Amesbury,
ca. 2000 v. Chr.



Der Baldachin befindet sich im Petersdom im Vatikan, einem der bedeutendsten Bauwerken des Barocks. Mittig im Gebäude direkt unter der Kuppel und über dem Hochaltar. Der Baldachin dient mit seiner enormen Größe von 28,7 m als visuelle Vermittlung des gigantischen Petersdoms und des menschlichen Maßstabs.

Der Baldachin ruht auf vier insgesamt 20 m hohen Säulen von denen jede auf einem hohen Marmorsockel steht. Der Sockel und das Kapitell wurden getrennt gegossen, genauso wie der spiralförmige Schaft jeder Säule in drei Abschnitten eingeteilt und hergestellt wurde. Die helikale Form leitet sich von den kleineren helikalen Marmorsäulen ab, die einst von Kaiser Konstantin aus dem Tempel Salomos in Jerusalem nach Rom gebracht worden sind und die in der alten Petersbasilika verwendet wurden.

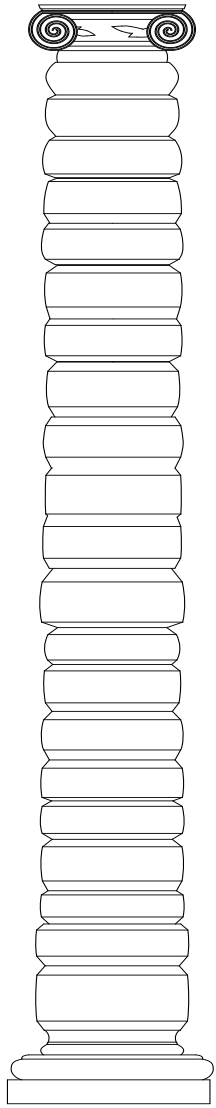
BALDACHIN ST.PETER,
ROM, 1667
Gianlorenzo Bernini

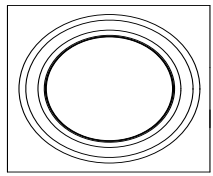


Der Palazzo hat einen rechteckigen Grundriss. Vor der Platzseite liegt ein Zweigeschossiges, mit Sockel unterfangener Porticus. Der Porticus ist mit einem Säulengang geschmückt. Die Säulen im Hauptgeschoss entsprechen einem Verhältnis von 8:1. Auf diesem Säulengang liegt ein Gebälk auf dem ein weiterer Säulengang ionischer Ordnung liegt, der wesentlich schlanker ist und einem Verhältnis von 9:1 entspricht. Die Säulen, im mittleren Abschnitt, verbinden sich mit vorgezogenen Wandstücken der echten Fassade. Somit handelt es sich eigentlich um eine vor den Baukern vorgelegte Doppelhalle. Das Design der Säulen ist stark von der römischen Antike geprägt. Die Säulen entsprechen der klassischen Antiken Säulenordnung. Die Basis sind leicht abgeändert von Vitruvs Vorbild und der Schaft besitzt keine Kanelluren sonder verläuft flach in die Höhe. Dies ist ein Motiv de Renaissance.

Das Gebäude vertritt viele Motive der antiken römischen Architektur. Jedoch wird von Palladio ein eigenes Maß und Verhältnis festgelegt, dass dem von Vitruv jedoch recht ähnlich erscheint. Der Epoche und der Formsprache nach kann das Gebäude der Renaissance zugesprochen werden.
Die auf der Grafik zu sehende Säule befindet sich im zweiten Obergeschoss des Säulengangs und steht auf einem Podest auf.

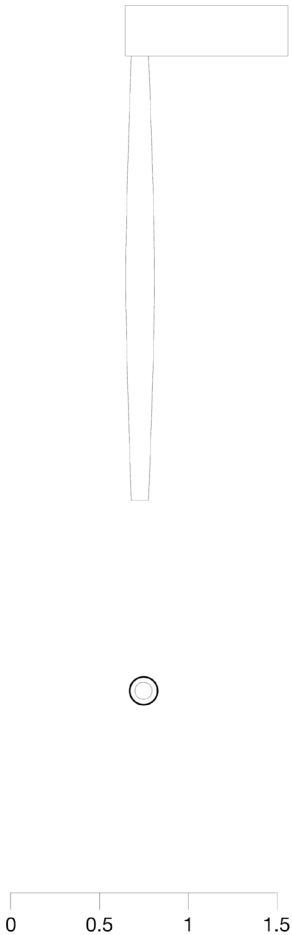
Palazzo Chiericati, Italien, ca.
1550- 1746
Andrea Palladio





Die Villa Serego ist stark von antiker römischer Architektur geprägt. Sie wurde für die Familie Sarego erbaut. Die Säulen sind nach der ionischen Ordnung gestaltet, übergreifen zwei Geschosse und entsprechen somit der Kolossalordnung. Der Schaft an dieser Säule ist das bemerkenswerte. Anstatt von Vertikalen Unterteilungen wie Kanelluren wird bei dieser in der Horizontale unterteilt. Durch die raue Oberfläche entsteht ein grobes Erscheinungsbild. Der Schaft besteht aus einzelnen, unterschiedlich großen Kalksteinböcken die aufeinander, zusammengefügt wurden. Die Säule ist nicht ganz rund, sondern hat noch einen Palaste auf der Rückseite die dazu dienen das zweite Geschoss zu tragen. Durch die Farbgebung fügt sich der ganze Bau in die Umgebung ein. Die riesigen Dimensionen und die Grobe, unabgestimmte Form erwirken einen mächtigen Eindruck. Das Kapitell und die Basis folgen dem antiken Vorbild. Wegen dem abstrahierten Schaft wird die Säule und die Villa dem Manierismus zugesprochen.
Die Auf der Grafik zu sehende Säule befindet sich im Vorhof der Villa und ist das Haupterkennungsmerkmal des Gebäudes. Besonderheit an diesem Gebäude ist das Muster und die Formsprache. Die starke Unterteilung in Horizontalen und Verwendung antiker Formen stellen eine Expressionistische Umsetzung des alt be-

Villa Serego, Italien, ca 1560-1570
Andrea Palladio

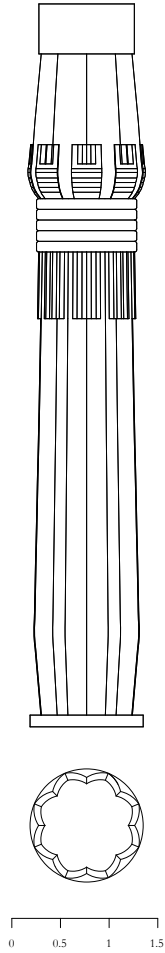


„Das neue Wohnhaus setzt die Innenhofentwicklung des Quartiers fort und erweitert die Fassade des bestehenden Flügels. Die Ostseite des neuen Mehrfamilienhauses bildet die Partywand, die Raumgestaltung folgt der linearen Anordnung, die eine zentrale Treppe beinhaltet. Sowohl das Dachgeschoss als auch das südliche Ende des Gebäudes werden als eigenständige Gestaltungselemente behandelt, die durch schlanke Stützen und durchgehende Verglasung gekennzeichnet sind.

Die unteren beiden Stockwerke sind komplett mit Eichenholzplatten verkleidet, die zusammen mit den gedrehten Eichenholzsäulen eine «Oberfläche» mit unterschiedlicher Tiefe bilden, eine Art hölzerne Raumschicht zwischen Innenraum (Wohnzimmer) und Außenbereich (Garten).“

Zitat: Herzog de Meuron, 1988

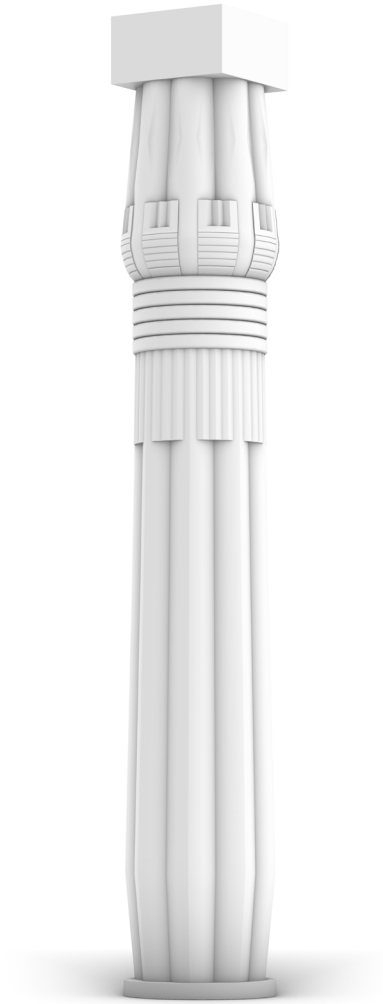
HAUS HEBELSTRASSE, BASEL, 1988
Herzog de Meuron

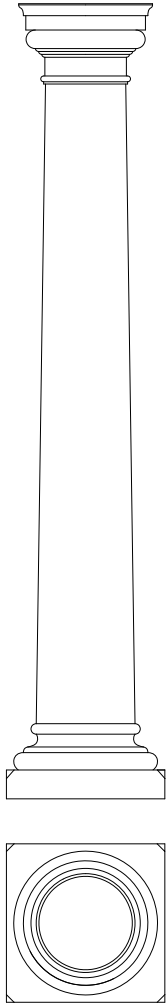


Bei dieser Säule handelt es sich um eine geschlossene Papyrusbundsäule, deren Form eine Papyruspflanze abbilden soll. Sie befindet sich im Luxor-Tempel.

Die Säule wurde wahrscheinlich zwischen 1390 und 1352 v.chr. Während der 18. Dynastie unter der Herrschaft von Amenophis III errichtet.

LUXOR-TEMPEL,
LUXOR, 1390-1352 v.chr.
Amenophis III

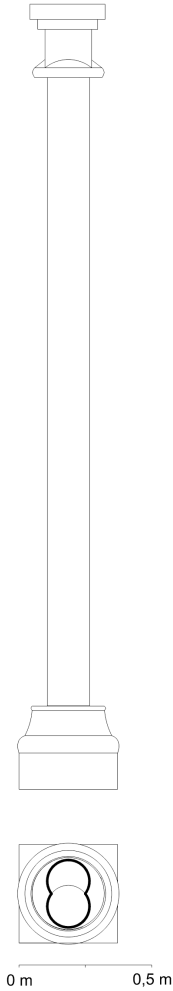




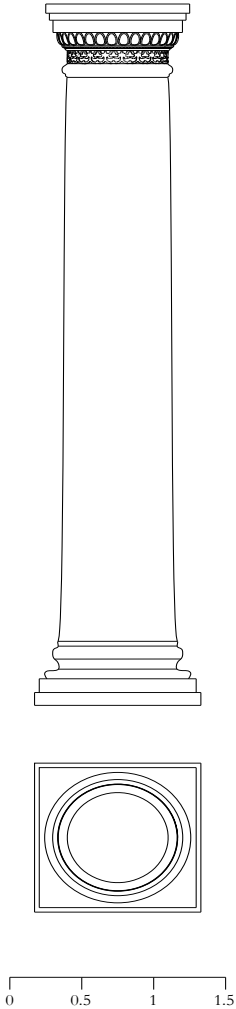
Säulen-/bzw. Gebäudebeschreibung
Zentralbau/überkuppelter Rundbau auf einem dreistufigen Stylobat mit Peripteros, bestehend aus Säulen Toskanischer Ordnung, die ab halber Höhe des Gebäudes ein mit Triglyphen und Metopen verziertes Gebälk und Balustrade mit umschließendem Geländer tragen.
Das Obergeschoss bildet das Tambour der Kuppel mit Laterne.
Die Säulen bestehen aus einem einfachen Säulenfuß, bestehend aus einer quadratischen Basis und Wulst, einem kannelurlosem Schaft und einem dorischen Kapitell, das mit einer rechteckigen Abakusplatte oben und einem Halsring unten abschließt.

(Hoch-) Renaissance
Peripteros im Außenraum
Die Toskanische Säule stellt einen Rückgriff Bramantes auf die Dorische Säulenordnung dar.
Bramante wandelte die antike Vorbilder in Symbole des Apostel Petrus, dem der Tempietto gewidmet wurde, um.

Tempietto, Rom, 1502
Donato Bramante



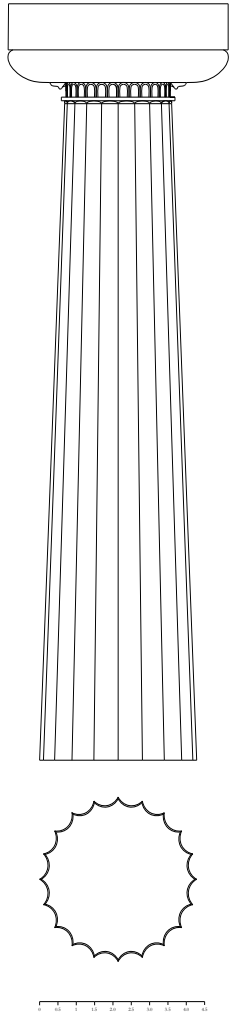
Zur Vereinfachung der Säule habe ich zuerst die zwei ineinander verflochtene Körper entknotet. Anstatt einer kompletten Trennung, überschneiden sich die Elemente als Anspielung auf das zuvor bestehende Zusammenspiel. Als nächstes habe ich die verschnörkelte Verzierung des Kapitells entfernt und die Grundstrukturen vereinfacht. Abschließend wurde der Sockel vereinfacht um ein stimmiges Bild zu erschaffen.



Säulen-/bzw. Gebäudebeschreibung
Der Palazzo del Té wurde von Federico Gonzaga als Lustschloss für ihn und seine Frau erbaut. Es ist ein isoliert stehendes, viereckiges Gebäude, welches einen Hof umschließt. Die vier Außenfassaden sind mit flachen Wandpfeilern und unregelmäßig angeordneten Säulen auf zurücktretenden Wänden ausgestattet. Die Ostfassade unterscheidet sich von den anderen durch die offene Loggia.
Diese Säule ist Teil der Loggia und ist als toskanische bzw. dorische Säule ohne Kanneluren zu beschreiben. Abakus und Echinos, jeweils mit Verzierung, bilden das Kapitell. Die Basis besteht aus runder Plinthe und einer einfachen Wulst.

Manierismus als Antwort auf Renaissance
Die Säule ist Teil eines Tragsystems einer Loggia
Die Säule bildet als Ensemble das Venezianische Fenster aus
Ensemble aus 4 gleichen Säulen, die Träger einer Loggia bilden und ein Gebälk tragen

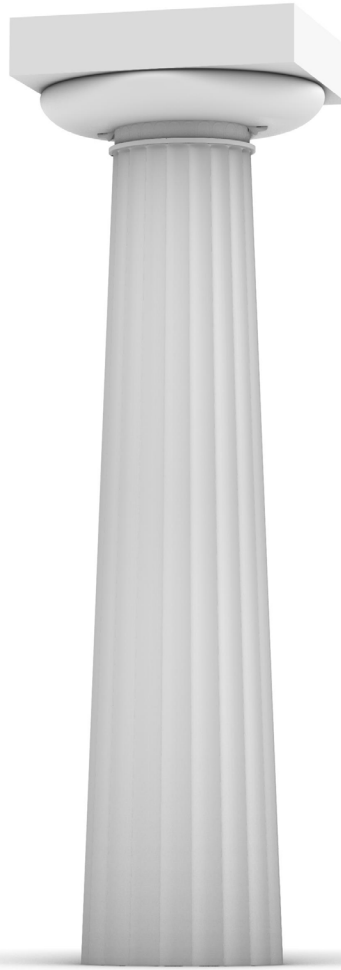
PALAZZO DEL TÉ, MANTUA,
1530
Giulio Romano

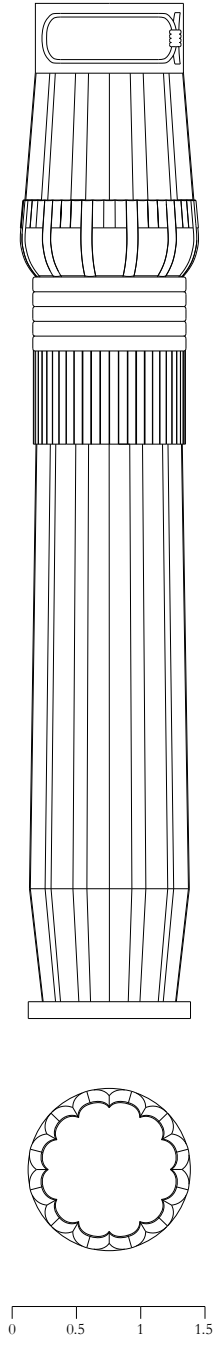


Säulen-/bzw. Gebäudebeschreibung
Die Basilica ist einer der best erhaltenden griechischen Tempel Süditaliens. Er wird auch Hera Tempel genannt. Die Bauzeit betrug etwa 30 Jahre. Es handelt sich um eine dreistufige Stylobat mit den Maßen 24,52m x 24,27m. Der Peripteros ist mit 9 auf 18 Säulen aufgebaut. Diese sind 6,45m hoch, haben 20 Kanneluren und eine stark ausgebildete Entasis. Zudem sind manche Säulen und Teile des Architravs aus Sandstein gefertigt

Klassische Antike der Griechischen Architektur
Die Säule bildet als Ensemble aus 27 Säulen den Tempel und trägt das „Dach"(ehemals)
Die drei Tempel von Paestum sind heute Unesco Weltkulturerbe. Das Trio wird aus dem Poseidon-, dem Hera- und dem Athene Tempel gebildet.
Die dorischen Säulen bilden eine bauchige Form im Schaft
Der Tempel beschäftigt sich mit dem dorischen Eckkonflikt.

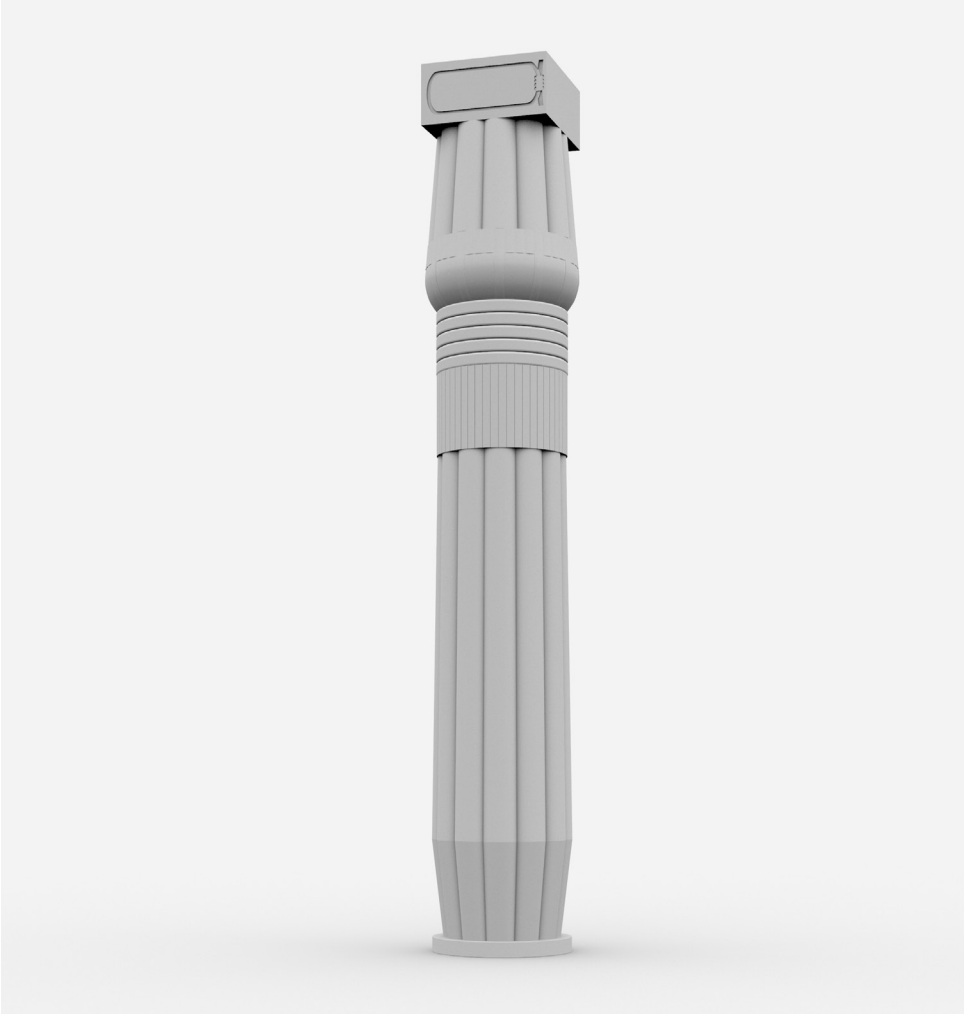
BASILICA, TEMPEL VON PAES-
TUM ITALIEN, 550v.Chr.

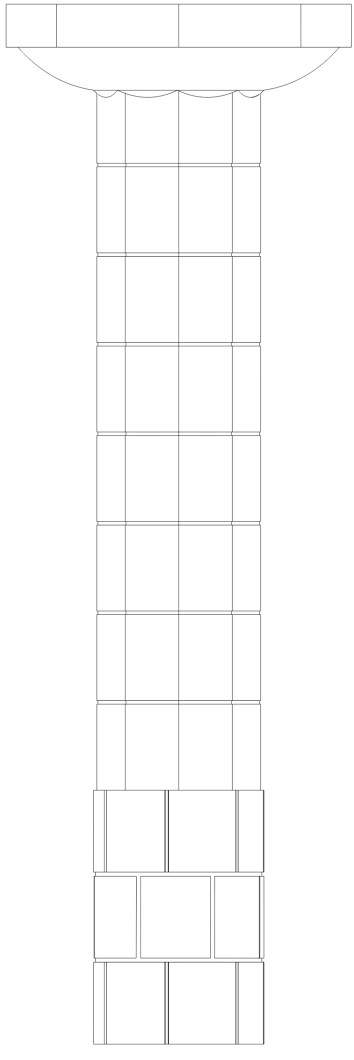


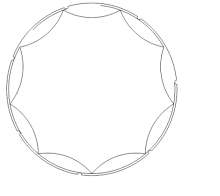


Der Luxor Tempel diente als Zeichen der Vereinigung des Königs mit seinem göttlichen Ka, die Vergöttlichung des Königs. Im Inneren des Tempels befindet sich ein Säulenhof, dessen Säulen in Form von Papyrusblüten gestaltet wurden, mit Hieroglyphen bedeckt sind und von Doldenkapitellen abgeschlossen werden. Die Hieroglyphen erzählen von dem ägyptischen Gott Amun und den siegreichen Schlachten Ramses II.

LUXOR-TEMPEL, LUXOR,
1300 v. Chr



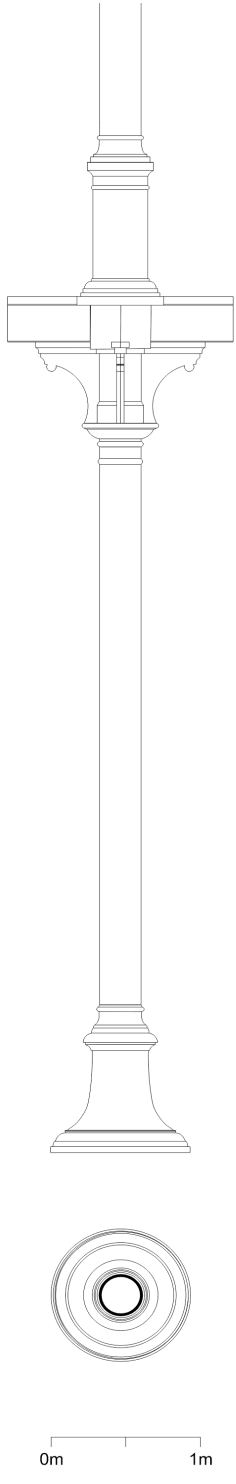




Der Park Güell wird durch eine enorme Treppe betreten welche zu dem Haupteingang des Parks führt. Dessen Überdachung und die darauf liegende Terrasse mit Ausblick auf Barcelona wird von 86 der 3D gebauten Säulen getragen.

Ursprünglich war der Park als Gartenanlage im Jugendstil für 60 Villen mit dem jetzigen Eingangsbereich als Markthalle geplant. Durch Mangel an Interesse wurden nur einzelne Gebäude, darunter das Wohnhaus Gaudi´s, die Wege und die Gartenanlage verwirklicht. Nach dem Misserfolg wurde es zu einem öffentlichen Park umfunktioniert und ist einer begehrten Sehenswürdigkeit in Barcelona.

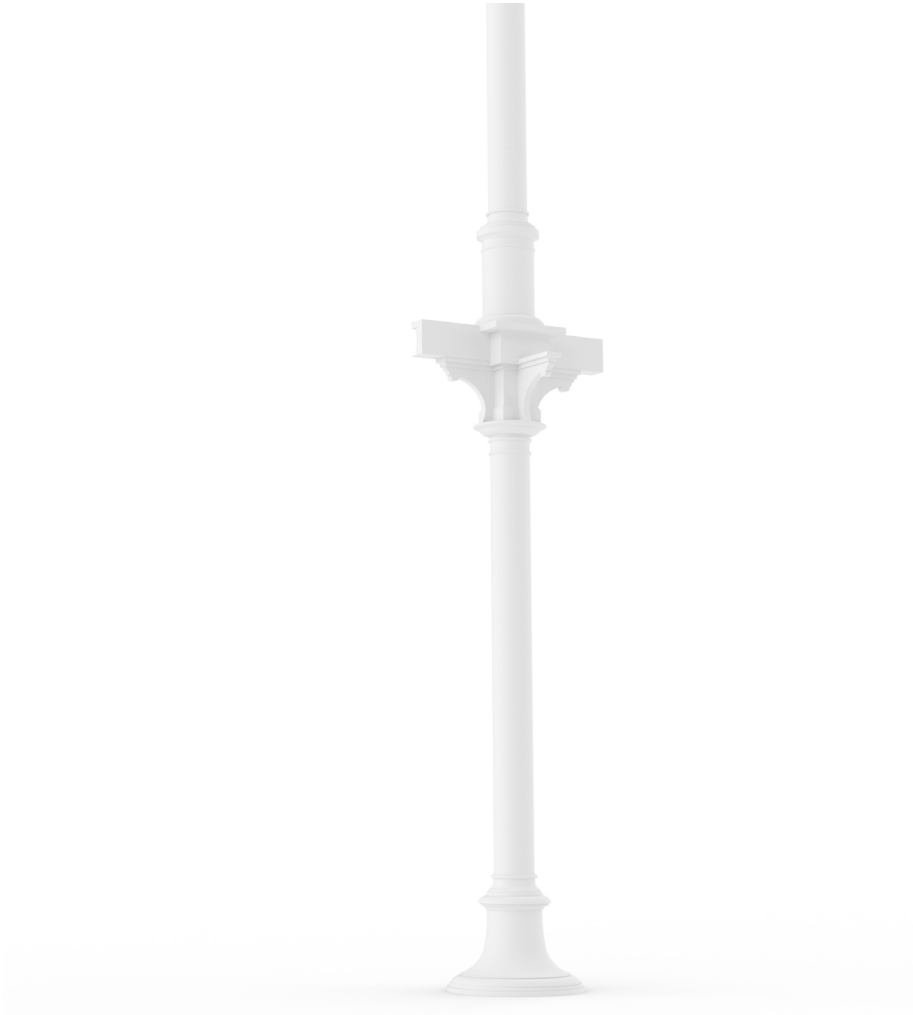
Parc Güell
Barcelona
1914

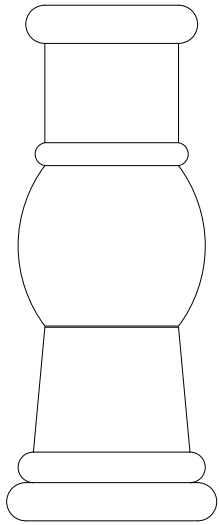


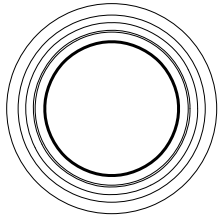
Das Gebäude sticht durch seinen dreieckigen Grundriss heraus bei dem in der Spitze der sogenannte Prospekthof entsteht. Dieser zeichnet sich durch die 3D gebauten Säulen aus, welche den Raum vier Stockwerke hoch offen gestalten.

Das Semperdepot wurde in der Epoche des Wiener Historismus erbaut und ursprünglich als Produktionsort und für Theaterdekorationen und -kulissen genutzt. Nachdem der Bau mehrere Jahrzehnte Leerstand und kurz vor dem Abbruch war, wurde es durch die Übernahme der TU Wien wegen der architekturhistorischen Bedeutung gerettet. Heute wird es als Atelierhaus für Ausstellungen der Akademie der bildenden Künste genutzt.

Semperdepot, Wien
1880
Gottfried Semper





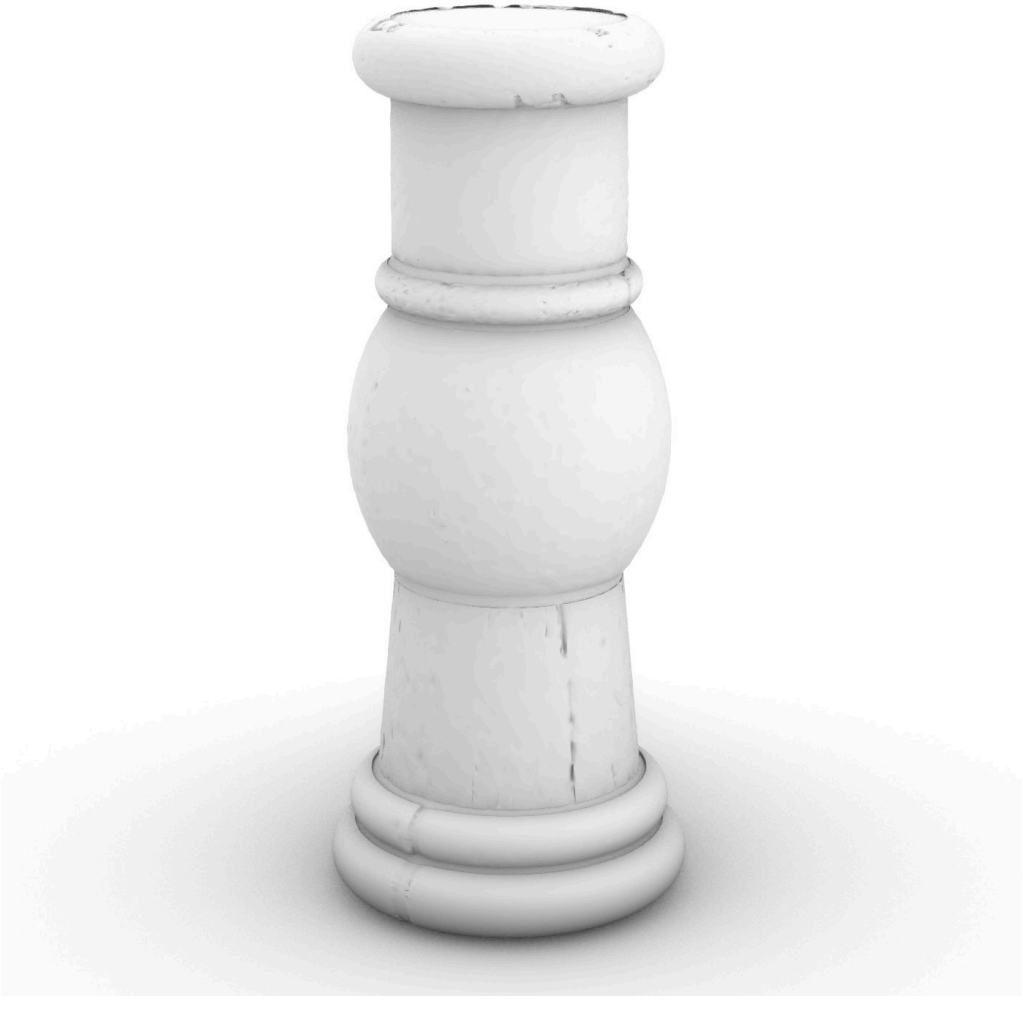


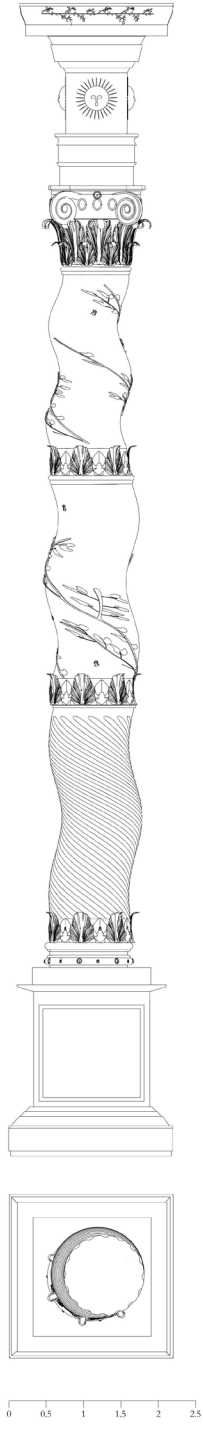
Städtisches Wohnhaus
Säulen skulptural
Löwengasse, 2. Stock

Antirationalismus Handgearbeitete
Säule. Zeichnet sich durch Farbe, Formspiel und Imperfektionen aus.
„Gegen die Krankheit der weit
auskragenden Vordächer, Balkone und Gebäudeteile gibt es nur ein Heilmittel: Säulen. Die stützenlosen,
vorspringenden Gebäudeteile sollen wohl den Wagemut des Architekten und Statikers veranschaulichen,
erzeugen aber nur Unbehagen für den, der darunter ist. Manchmal fällt die Schwebe-Architektur herunter, wie bei der Berliner Kongresshalle.
Die Säule ist ein wesentliches Element abendländischer Architektur.
Bei einer Säule fühlt man sich wie unter einem Baum. Eine Säule muss schön und vielfarbig sein und auch im Regen und im Mondlicht aus eigener Kraft leuchten.“

-Friedensreich Hundertwasser

HUNDERTWASSERHAUS,
WIEN, 1985
Friedensreich Hundertwasser

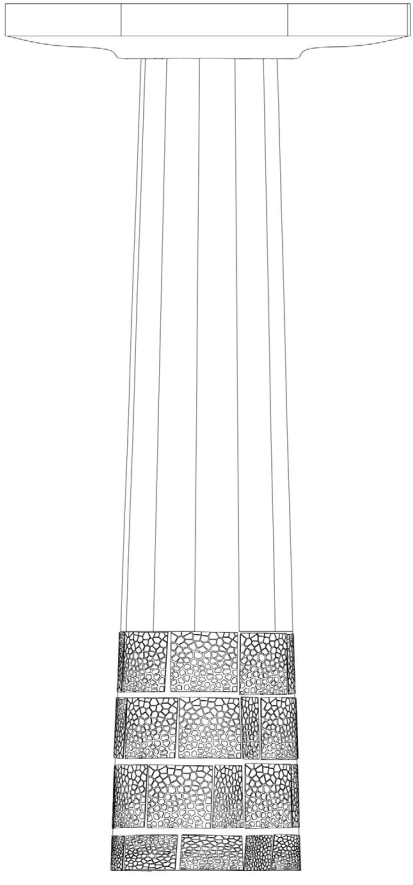




Die Säulen bilden einen Baldachin, der den Hochaltar des Peters Doms überspannt.

Der Baldachin wurde im Zuge der barocken Umgestaltung des Doms unter Papst Urban VIII. (Barberini) erbaut, dieser ist inspiriert von Basiliken aus der Zeit Kaiser Konstantins. Durch die spiralförmige Gestaltung des Schaftes wird eine Lebendigkeit erzeugt, die durch eine mannigfache Dekorierung mit Ranken, Sonnen oder Bienen, dem Symbol der Familie Barberini verstärkt wird. Die Realisierung des Baldachins bedurfte ein so hohes Maß an Bronze, dass auch antike Statuen des Pantheons eingeschmolzen wurden.

SANKT PETER, ROM, 1667
Gian Lorenzo Bernini

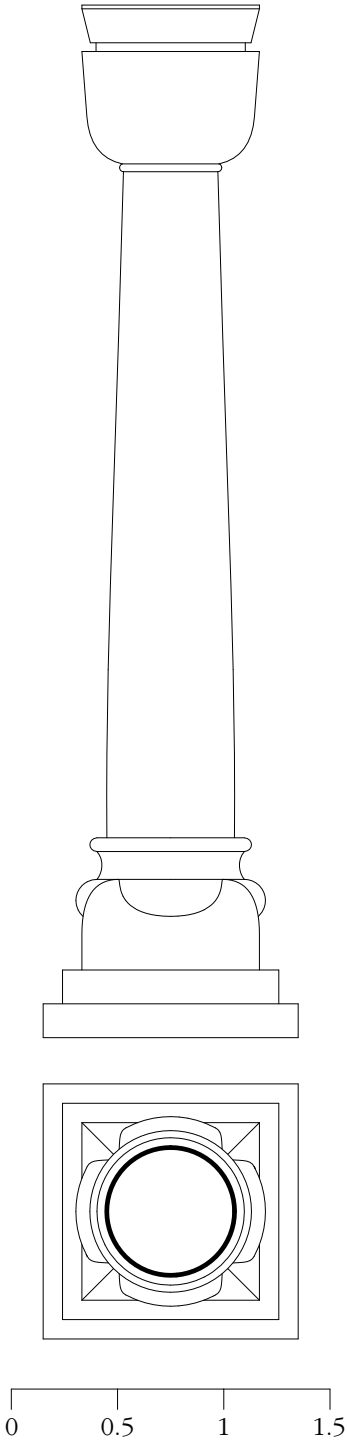


Die leicht schräge und nach oben verjüngte, dorisch inspirierte Säule ist Teil der Säulenhalle im Parc Güell.

Die Säulen sind Teil Gaudís Hommage an die griechische Klassik und stellen eine persönliche Interpretation dieser dar. Die äußeren, leicht schräg gestellten Säulen bilden zusammen mit den vertikalen, gleichbleibenden Säulen des Innenraums einen Basar basierend auf einem quadratischen Raster, der in Kontrast.

0 0.5 1 1.5

PARC GÜELL,
BARCELONA, 1914
Antonio Gaudí

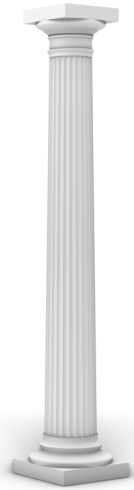


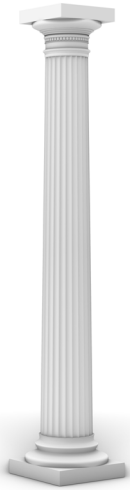
Die Säulen der Michaeliskirche weisen als Besonderheit die Verschmelzung zweier Geometrischer Formen auf, der Kugel und des Würfels, welche in Basis und Kapitell ausdruck finden.
Die Klosterkirche wurde von Bischof Bernward ins Leben gerufen und entstand als Anlehnung an die großen Kirchen Roms. Er plante sie als 3 schiffige Benediktinerklosterkirche baukastenartig mit 2 Querhäusern und ausgeschiedenen Vierungen mit großen Pfeilern und sich darauf befindenden Vierungstürmen, welche für ein Gleichgewicht der Gesamtkomposition sorgen.
Sie weist Elemente der Romanik und Gotik auf und gilt als der Kirchenbau schlechthin der ottonischen Zeit.
Die Säule befindet sich im Mittelschiff der Basilika und stützt dieses durch ein erstes klassisches Auftreten des Würfelkapitells.

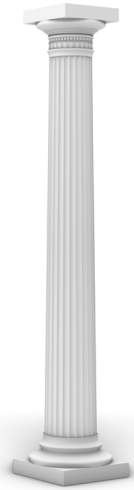
St. Michaeliskirche
Hildesheim
ca. 1000

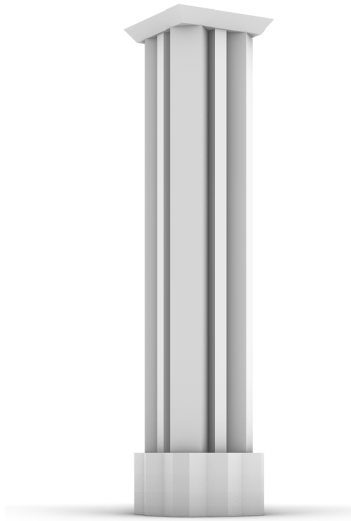
Transformation
Die Studierenden bediene sich dem Repertoire der zuvor zusammengetragenen Säulen um diese in zwei gegenläufigen Verfahren entweder zu simplizieren oder zu verkomplizieren. Der Grad an Abstraktion sowie die Auswahl der Säulen ist den Studierenden überlassen.

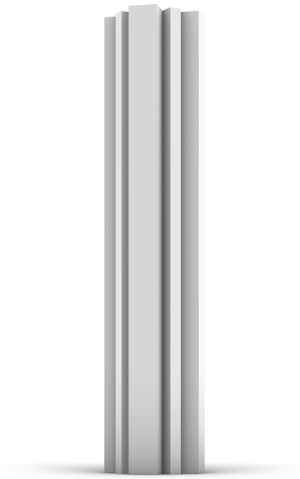
ÜBUNG I.II

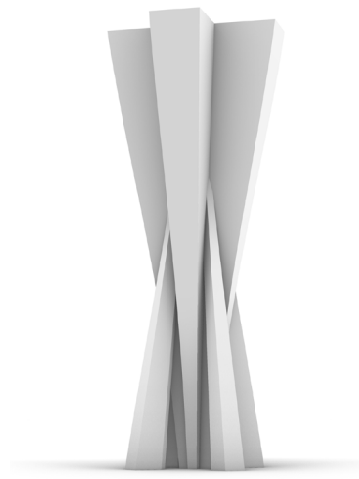


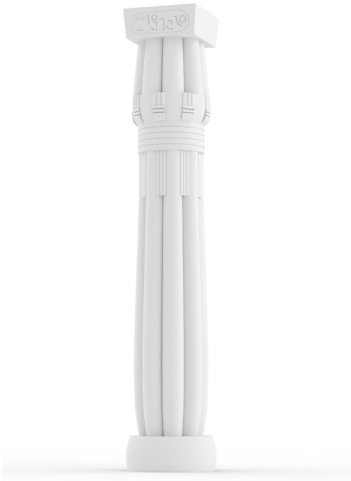


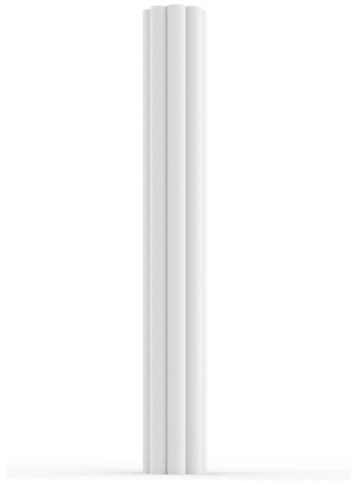


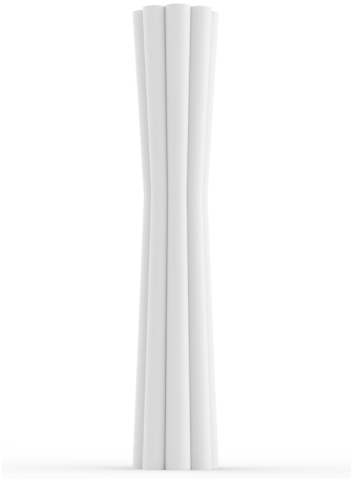


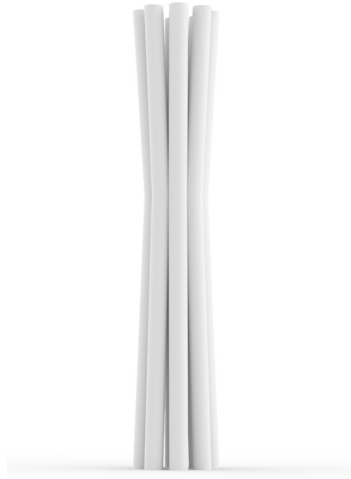


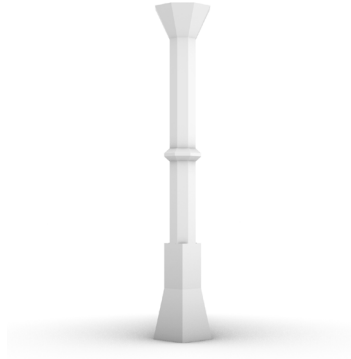


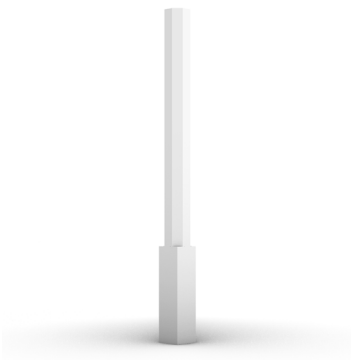


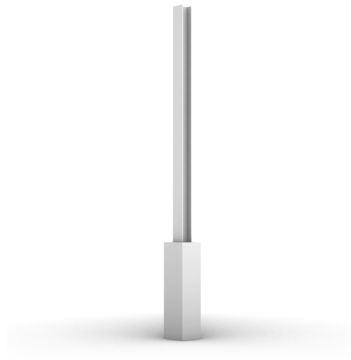


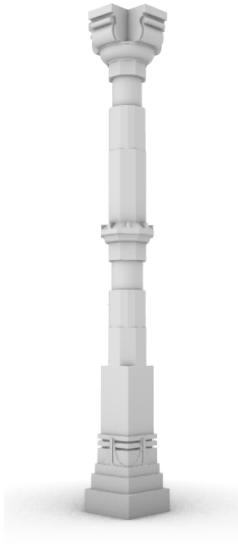


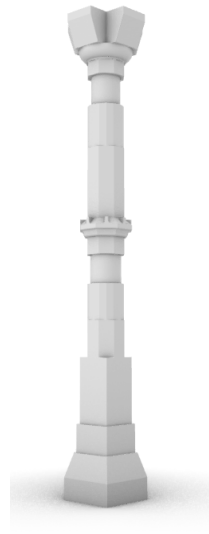


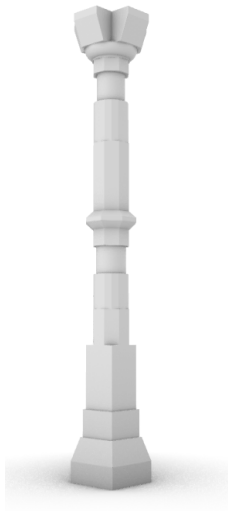


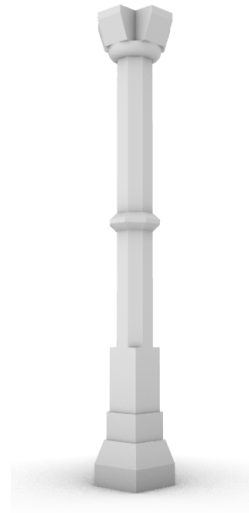


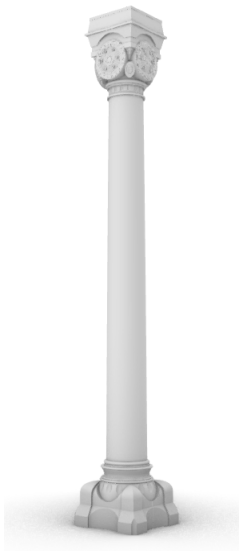


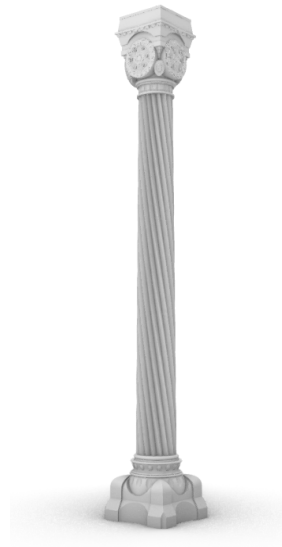


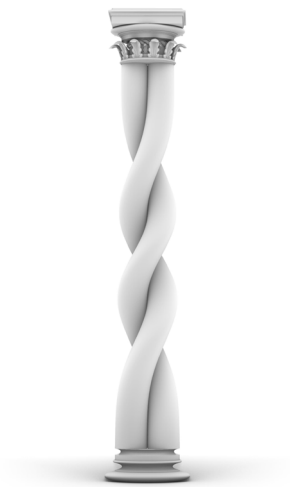


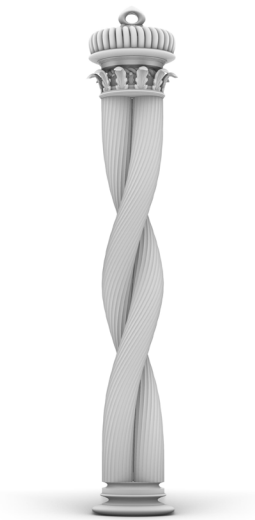


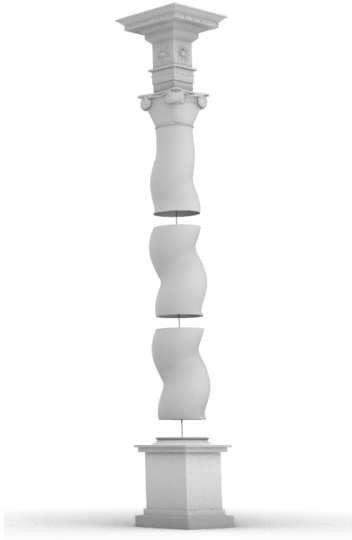


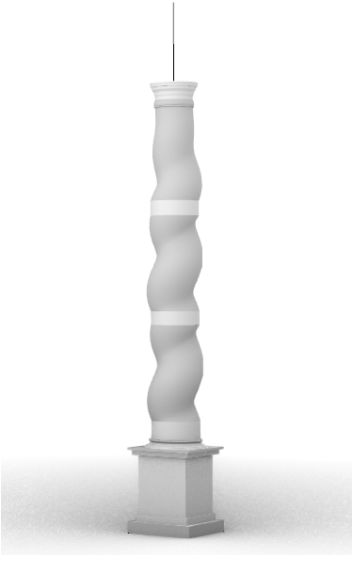


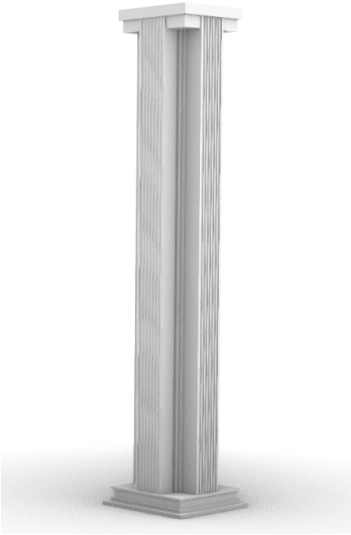


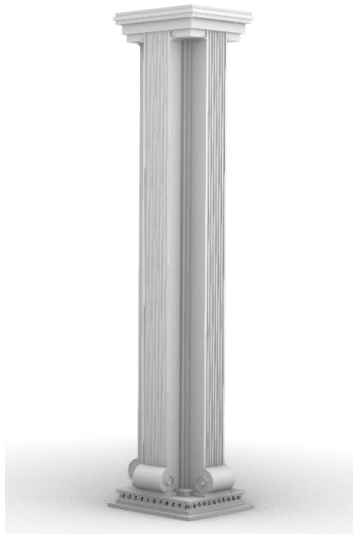


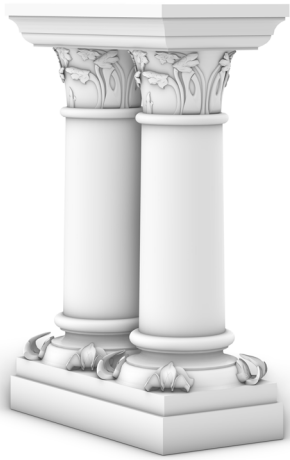


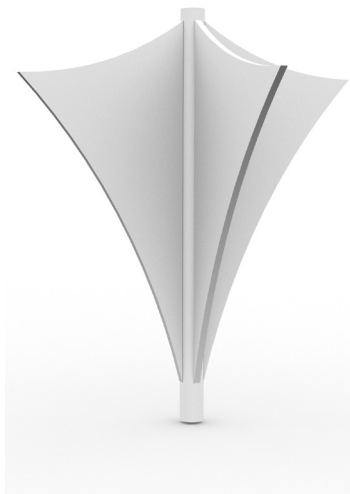


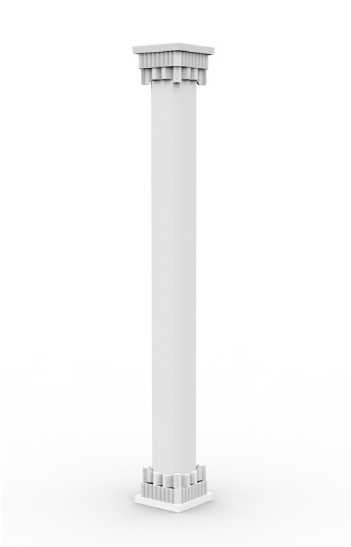


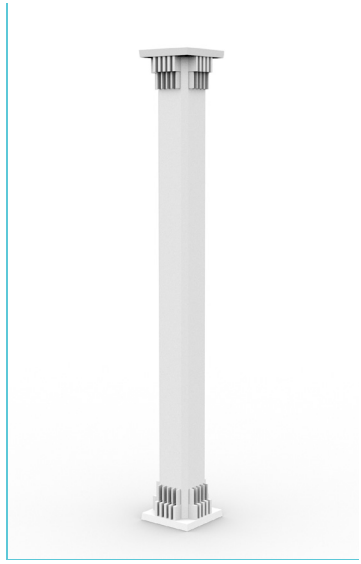










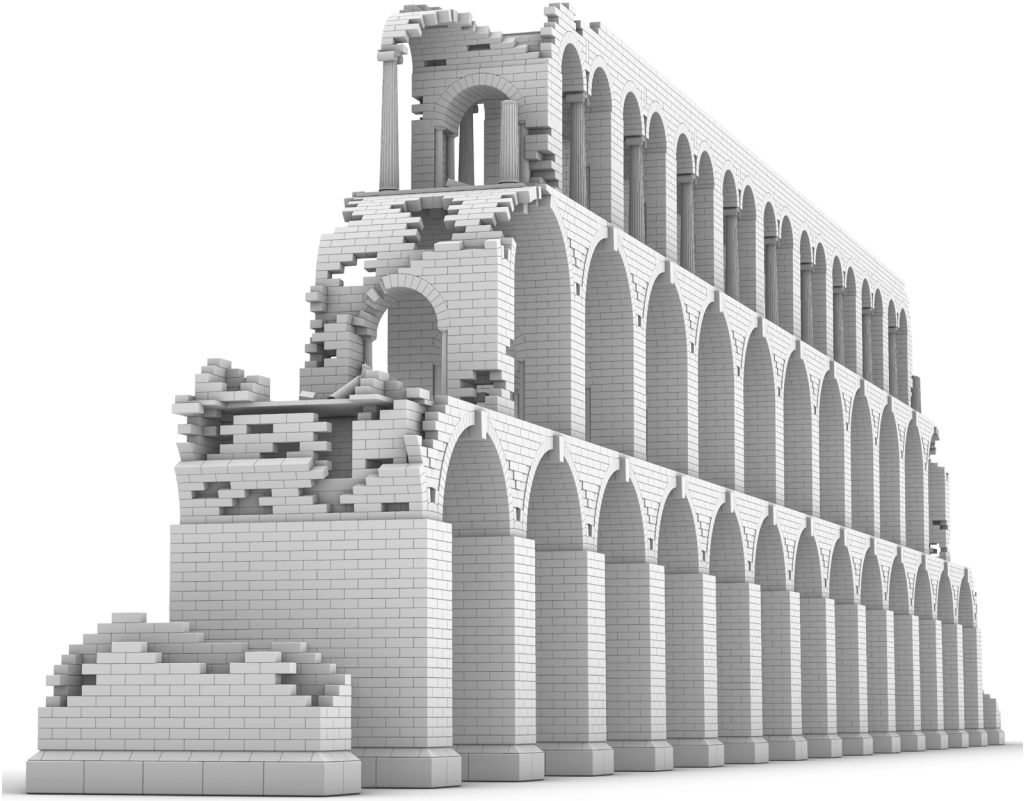


Transposition

ÜBUNG I.III

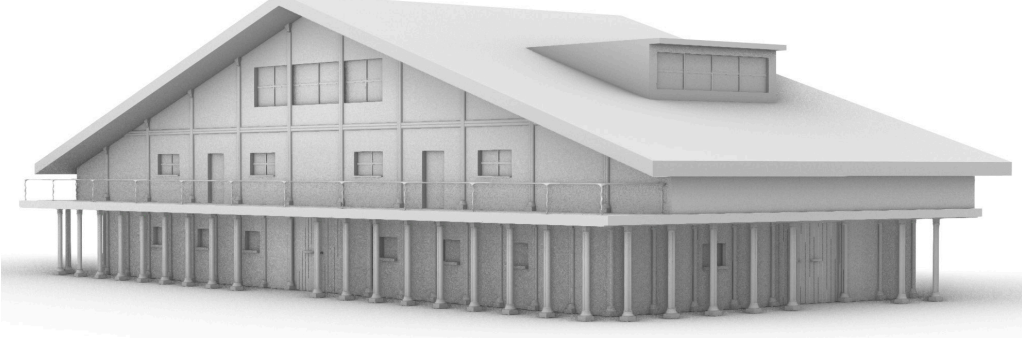
Durch die häufig ausgedörrte umliegende Region und dem besonderen Bezug zur Antike der Italienisch geprägten Insel Sizilien ist das Konzept eines antiken und heruntergekommenen Aquaeduktes mitten in der trockenen Landschaft als veraltete Verteilmethode von Wasser naheliegend. Das durch eine Frühere Zivilisation errichtete Bauwerk verlor seine Funktion und wurde nicht instandgehalten, sodass es über die Jahrhunderte hinweg immer mehr von seiner ursprünglichen Monumentalität und Pracht verlor. Heute verbleiben, wie bei den meisten antike Ruinen nur wenige Segmente übrig, die teilweise ineinander gestürzt sind. Gebrochene Säulen und Fundamente in Ruinen locken keine Vegetation mehr, dafür jedoch Touristen und Enthusiasten antiker Baukunst.

Antikes Aquädukt
Haakon Hoeren



Die Verortung inmitten einer Wiese im niederländischen Friesland hat mich dazu angeregt ein großes Bauernhaus zu errichten. Angepasst an die Umgebung und die umliegenden Gebäude kam so ein Haus mit großem Dach und einem Funktionsorientiertes Untergeschoss zustande. Mit den großen Toren und den dort ausgelassenen Säulen eignet sich das Untergeschoss ebenfalls gut als Lagerraum für größere Geräte für die täglichen landwirtschaftlichen Aufgaben eines Bauerns. Die oberen Geschosse sind mit Balkon und großen Fenstern ausgestattet und dienen als Wohnort der Bauernfamilie .

Bauer sucht Haus
Theodor Vesper

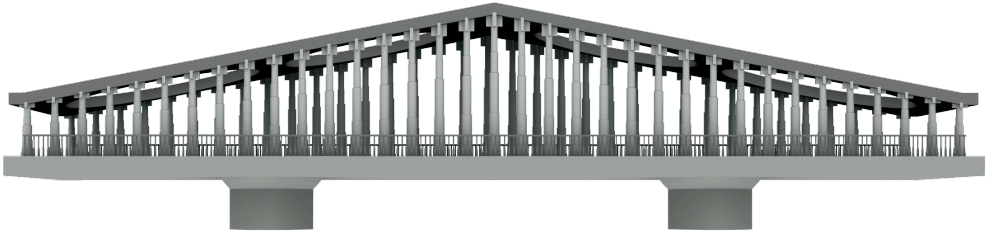


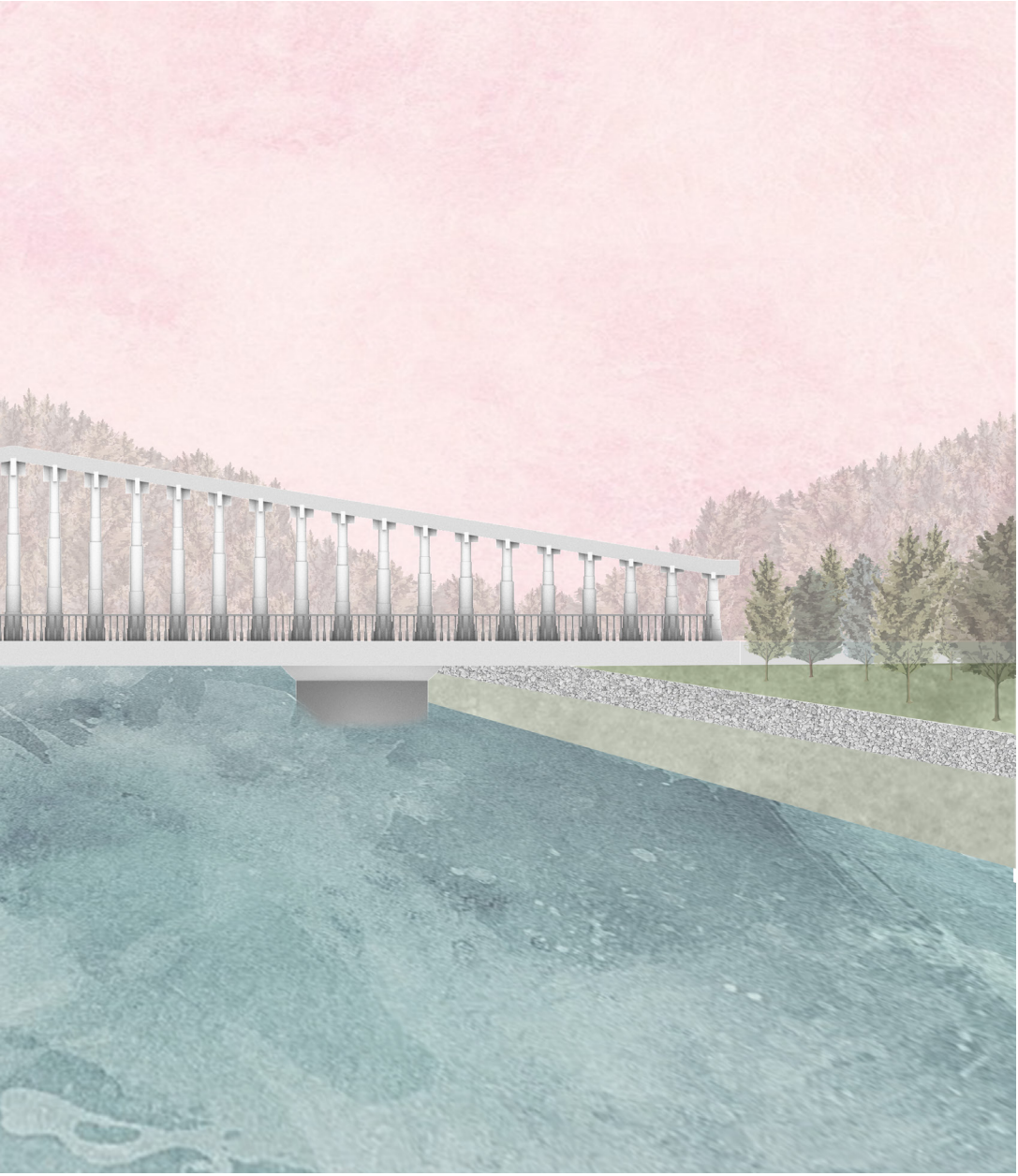
©2019 Google
©2019 Google
©2019 Google

© 2019 Google

In Kyoto, der ehemaligen Kaiserstadt Japans spielt Wasser eine gewichtige Rolle. Nicht nur als Lebensader und Verbindungselement, sondern auch aus religiösen und spirituellen Gründen, liegen Flüsse im Mittelpunkt lokaler Sagen- und Mythengeschichten. Die Omizukami Brücke hat somit den Anspruch, neben ästhetischen und praktischen Werten auch den Wunsch der örtlichen Bevölkerung nach Tradition und der Verehrung der einheimischen Götter zu erfüllen. Die Geschichte des Fluss Kamo spielt hierbei ebenfalls eine Rolle. Durch den Fluss war die ehemalige japanische Hauptstadt Heian-koy, zu welcher der Fluss eine östliche Begrenzung bildete, oftmals von Überflutungen bedroht. Nach lokalem Glauben war der Kappa, ein Wasserdämon, auch Yokai genannt, die Ursache dafür. An den damaligen Tumult des Flusses als Handelsstraße konnte der Dämon sich nicht anpassen, welcher ruhige Gewässer als Lebensraum bevorzuge. Seinen Zorn darüber äußerte er, indem er Fluten verursache. Daher ließen die Einwohner, nach dem Ende der Tokaido, der japanischen Handelszeit, vermehrt Brücken über diesen Fluss bauen, um andere Zugänglichkeiten zu ermöglichen, welche den Flussgeist nicht verärgerten. Statt eines starren und geschlossenen Aufbaus ist es von Nöten, die Säulenanordnung und den Bau offen und durchlässig zu gestalten. Damit die Flussgeister, welche nach lokalem Glauben schon lange vor den Menschen den Kamo Fluss bewohnten, über welchen die Brücke verläuft, geehrt werden und nicht ,durch ein allzu massives Aussehen, gestört werden. Die Brücke vereint mit ihrem Segen die beiden Flussufer. Die Säulenwahl der auf dem Ranakpur-Tempel befindlichen Säulen, welche auf ihren totemförmigen Kreuzaufbau reduziert wurden und die laternenförmigen Geländersäulen, unterstützen und verstärken diesen Eindruck. Die Omizukami Brücke ist somit mehr als ein reiner Zweckbau, er ist eine Hommage an die religiösen und kulturellen Gepflogenheiten der Bürger Kyotos

Omizukami Bücke
Melissa Günter





Der Werbeturm ist das Produkt aus dem ersten Raumgefüge, dass ich in der Slowakei gesehen habe. Ein Kreisel am Rand von Nove Zamky an dem sich 2 Stahlkonstruktionen mit Werbetafeln befinden. Demnach wird der Turm als Fortsetzung und Höhepunkt auf dem Kreisel positioniert. Die 30m hohe Konstruktion besteht einmal aus eher zweckmäßigen Stahlstützen, die das Grundgerüst bilden, Etagen mit Gitterboden und Verzierungen aus Draht. Diese sind slowakischen Beispielen nachempfunden und bilden die Laternenhalter an den äußeren Säulen und die Spitze, die zusammen wie einen schmuckvollen Rahmen um die Reklametafeln bilden.

Werbeturm
Maximilian Klein

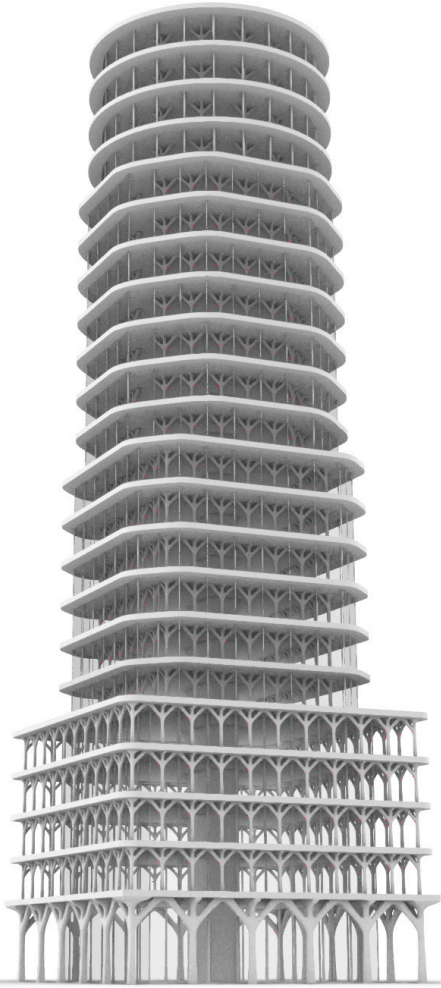
PONNIE
Nett hier.

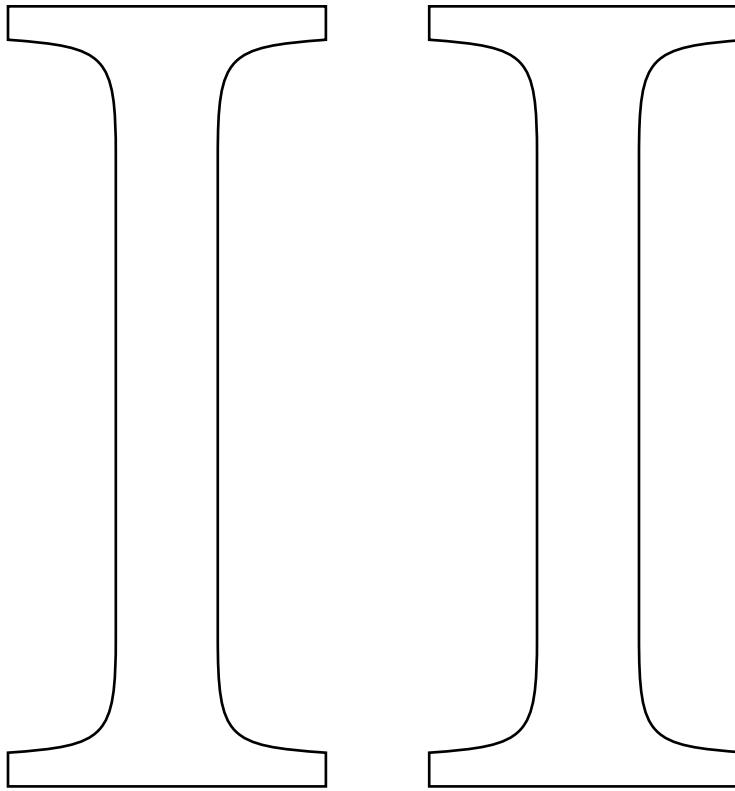
TESCO
Otworzone dziś
DOMY NA PRZEDAŻ

BORAT
WEAR MASK
Saul
SAUL GOODMAN
1.65 ROKOV
CHRANIME
SNS

Durch die Verortung Mitten in der Skyline Hong Kongs, habe Ich mich schnell dazu entschieden mich der umgebenden Bebauung anzupassen und ein weiteren Wolkenkratzer in den Bestand einzugliedern.
Die transformierte Säule aus dem Haus in Uehara dient in meinem Hochhaus, sowohl als konstruktives als auch als gestalterisches Element und trägt zudem einen entscheidenden Anteil an der Gliederung meines Gebäudes. Denn den Fluss von eckig zu rund sollte auch in die Hochhausgliederung einfließen. Somit habe ich mich dazu entschieden meinem Hochhaus eine quadratische Grundfläche zu geben, welche sich mit steigender Höhe immer mehr in eine runde Form verjüngt.

SQUARE IN ROUND HOUSE
David Schwarz





SS 22

Recherche und Verortung

ÜBUNG II.I

Das Gebäude besteht aus drei schlichten Satteldachhäusern, die zu einem Stern Angeordnet wurden.

Mehrere dieser Häuser stehen als Siedlung im Stockholmer Stadtteil Gröndal. Manche stehen einzeln als Stern, andere sind miteinander verbunden und bilden ein Wabenmuster, aber sie alle sind in bunten Farben angestrichen.
Durch die besondere Form bildet sich ein interessanter Außenraum und eine gute Aussicht in jeder Wohnung.

Stjärnhus Gröndal
Stockholm, Schweden
1946

Backström & Reinius

Das Wohnhaus in der Rue Raymound 51 in Paris wurde von Perret in den Jahren 1929-1932 entworfen. Ab 1932 wohnte er in den beiden oberen Stockwerken des Hauses, von wo aus er Paris überblicken konnte. Im Erdgeschoss des Gebäudes befand sich sein Architekturbüro. Der Architekt lebte von 1932 bis zu seinem Tod in diesem Gebäude.

51 Rue Raynouard
Paris, Frankreich
1929

Auguste Perret

GROßE DACHTERRASSE
VRNnextbike
MILLENIUM
SHOPPING

„Novecento?“

Giuseppe de Finetti war einer der ersten Schüler des Architekten Adolf Loos. Dies zeigt sich in seiner neoklassizistischen Architektur wieder, welche von dem normalen Mailänder „Novecento“ unterschieden werden muss. So versucht er auch mit dem Gebäude Casa della Meridiana vielmehr die methodische und inhaltliche Kontinuität einer bürgerlichen Tradition herzustellen, nach der sich auch die praktische Aufgabe dieses Wohnhauses richtet.

Casa della Meridiana
Mailand, Italien
1924

Giuseppe de Finetti

KL DS 79

Zeilenbaufassade im Westen, zwei Punkthäuser von Osten, verbunden durch einen schmaleren Mittelteil der der Gebäudekubatur mit stufenartig vorspringenden Loggien den Eindruck eines Knicks verleiht

Nachdem das Wohngebiet im Zweiten Weltkrieg zerstört worden war, wurde es für die Bauausstellung Interbau 1957 neu errichtet. So plante der finnische Architekt das Haus 16 in Mittel des Hansaviertels.
Das Haus Aalto besitzt keine fensterlosen Wände.

Hansaviertel
Berlin, Deutschland
1957

Alvar Aalto

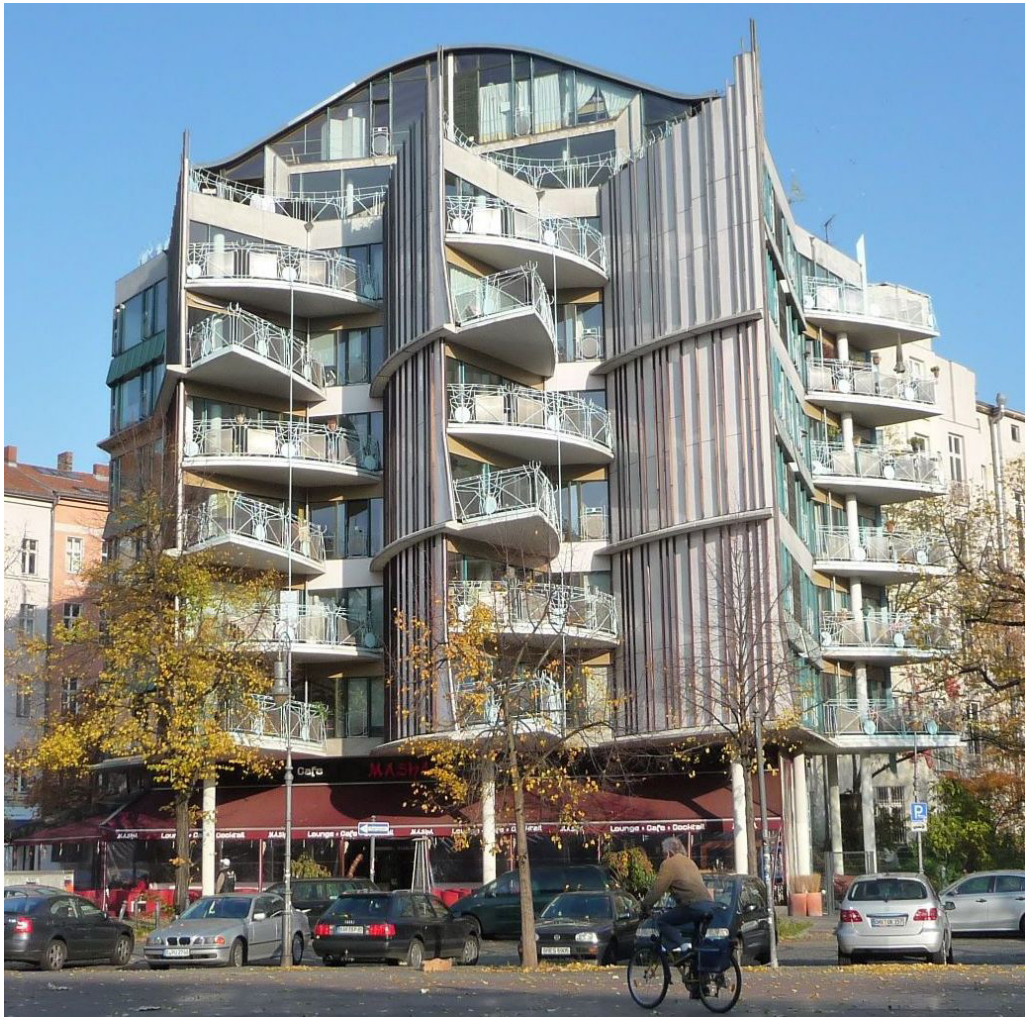
Sparkasse

Sparkasse

Ballers Architektur ist sehr eigenständig und folgt keiner zeitgenössischen Hauptströmung. Sie erinnert in Zügen an den Jugendstil oder die Organische Architektur, stützt sich aber verstärkt auf moderne Konstruktionen, wie Beton, Stahl und Glas. Beschreiben lässt sich der Stil vor allem durch die Wahl organischer freier Formen mit Verzierungen, aufschwingende Balkonlinien, spitze Ecken, schiefe Winkel, tiefe Fenster und Räume, die sich ins Grüne hin öffnen.

Wohnhaus a. Winterfeldtplz. Berlin, Deutschland
1999

Hinrich+ Inken Baller



DB

Das in den 60er Jahren errichtete Gebäude steht in reger Beziehung zu den benachbarten Wohngebäuden. Auf dem Gelände zwei zerstörter georgianischer Häuser ist ein moderner, abstrakter Stahlbetonbau umgeben von historischen Bauten. Das komplexe Raumsystem der einzelnen Wohnungen ist nicht, beziehungsweise nur an der Gartenfassade ablesbar, da nur jedes dritte Brüstungsband durchlaufend ist. Es ist zu erkennen, dass drei unterschiedliche Grundrisstypen im ersten bis sechsten Geschoss gibt, eine kleine Wohnung und jeweils eine Split-Level Wohnung mit überhöhter Decke oder vertieftem Wohnraum. Die Verwendung kontrastreicher Materialien trägt zu dem ausdrucksstarken Erscheinungsbild maßgeblich bei, die in gesandstrahlten (und heutigen patinierten) Bronzeprofilen eingefassten Fenster stehen im Gegensatz zu der, mit Baveno-Granit verkleideten, Fassade und den mit Backsteinverkleideten Leitungen.

St. James Place 26,
London, England
1960

Denys Lasdun

KL AD 113

Verortung
Celina Phillips

Das gewählte Gebäude ist Teil eines, von Fernand Poullion entworfen und ausgeführten, Wohnkomplexes in Montrouge. Besonderes Merkmal sind die großen Sandsteinblöcke und das riesige Ausmaß, sowohl der Anlage als auch den einzelnen Gebäuden selbst.
Durch die enorme Länge der jeweils äußersten Kubaturen wirken die entstehenden Innenhöfe wie von einer massiven Stadtmauer vom restlichen Umraum abgetrennt und isoliert.

Résidence du stade Buffalo Montrouge, Frankreich
1955

Fernand Poullion

Die ISAI Wohnungen sind mehrere Hochhauswohnkomplexe, die durch Stützen eine klar Strukturierte Fassade haben.Die Fenster sitzen in Reihen mit kleinen Geländern. Jede drei Stockwerke befindet sich ein Balkon, der sich um das ganze Gebäude zieht. Die Gebäude sind so platziert, dass sie im Stadtbild den gesamten Platz umrahmen.

Die Wohnungen wurden als private Eigentumswohnungen, auch ISAI genannt, als Begleichung von Kriegsschulden, vom Staat, gebaut. Sie sind ein Teil der ersten erbauten Wohngebäude nach dem Krieg. Mit den ISAI bauten hat der französische Staat das erste mal Wohngebäude erbaut und vorfinanziert Am ende betrug die Bevölkerungsdichte 900 Einwohner pro Hektar. Im Erdgeschoss gibt es Geschäfte, um betroffenen Besitzer Arbeitsraum und Wohnraum zu stellen. In den oberen Geschossen befinden sich die Wohn und Sanitärraüme.

ISAI
Le Havre, Frankreich
1944

Auguste Perret

ADAC
CHUH-WELT
COMFORT
Gabor

Die Tatsache, dass 9 verschiedene Architekten am Gebäudeentwurf mitgewirkt haben, wird auch in dessen Erscheinungsbild deutlich.
Die Einzelhäuser scheinen willkürlich übereinander gestapelt und ineinander gesteckt. Die Konzeption, die von Frei Otto stammt, verfolgt dabei eine ökologische Bauweise. Die Anlage, die sich in einer der attraktivsten Wohnlage in Berlin befindet, ist ein Beispiel für die optimale Nutzung von knappem Bauland.
Ein Bauwerk auf solch eine Weise zu errichten ist nicht alltäglich und brachte die Architekten zu außergewöhnlichen Situationen. Letztendlich wurde viel Selbstbau verwirklicht und das Haus wurde so zu zu dem gemacht, wie es vorzufinden ist.
Das Ökohaus stellt einen Ort dar, an dem Mensch und Natur in der Großstadt zusammenkommen sollen.

Ökohaus
Berlin, Deutschland
1989-1991

Frei Otto

Die Résidence Buffalo ist exemplarisch für Fernand Pouillons Antwort auf den Wohnungsmangel in Folge der Urbanisierung und Migration der Nachkriegszeit in Frankreich.
Entgegen anderer Strömungen der Architektur der französischen Moderne, zeigt das Bauwerk Pouillons Ziel der Rationalisierung im Bauwesen.
Modernität sei nicht gleichbedeutend mit Rohbeton und reinen Formen.
Dazu wurde das durch den Architekten und Bauherr selbstentwickelte Bausystem angewandt, dass aus tragenden Fassadenwänden aus Naturstein und Innenwänden aus vertikal verlegten, ebenfalls tragenden Hochlochziegeln besteht.

Résidence Buffalo
Montrouge, Paris
1955 - 1958

Fernand Pouillon

RIZZI
HOFGARTEN
@VELTINS

LU TD 105

Die Gebäude weisen eine besondere Gruppierung und relativ kleine Grundflächen auf, da sie in erhöhter Lage auf einem granitenen Felsen errichtet wurden.

Danviksklippan
Stockholm, Schweden
1940-1945
Sven Backström, Leif Reinius

Das Stadthaus wurde vom deutschen Architekten Carlfried Mutschler in Mannheim erbaut. Es ersetzt das ehemalige Gebäude, das im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Das Gebäude enthält Büroräume, darunter Mutschlers Architekturbüro, und drei Wohnungen, die sich in den drei oberen Etagen befinden. Der Architekt lebte mit seiner Frau im fünften Stock. Die horizontale Teilung der Fassade wird durch die Verwendung verschiedener Materialien unterstrichen: Glas und Sichtbeton auf den ersten beiden Ebenen, gelber Klinker und Rohbeton in den oberen Etagen. Die Fassade ist mit einem Relief aus Beton des Künstlers Otto Herbert Hajek verziert. Das Haus kombiniert die präzise Verwendung brutalistischer Materialien wie Rohbeton und Ziegel innen und außen mit Kunstwerken zeitgenössischer Künstler wie dem Maler Winfred Gaul oder Otto Herbert Hajek. Einerseits unterscheidet sich das Haus von der Nachbarschaft durch seine Modernität, während es sich andererseits auf die angrenzenden Häuser bezieht, indem es eine vergleichbare Organisation der Fassade und ähnliche Materialien wie Ziegel verwendet.

E7,5
Mannheim, Deutschland
1975-1978
Carlfried Mutschler

ZONE

Parkschein-
automat
676001

Adaption

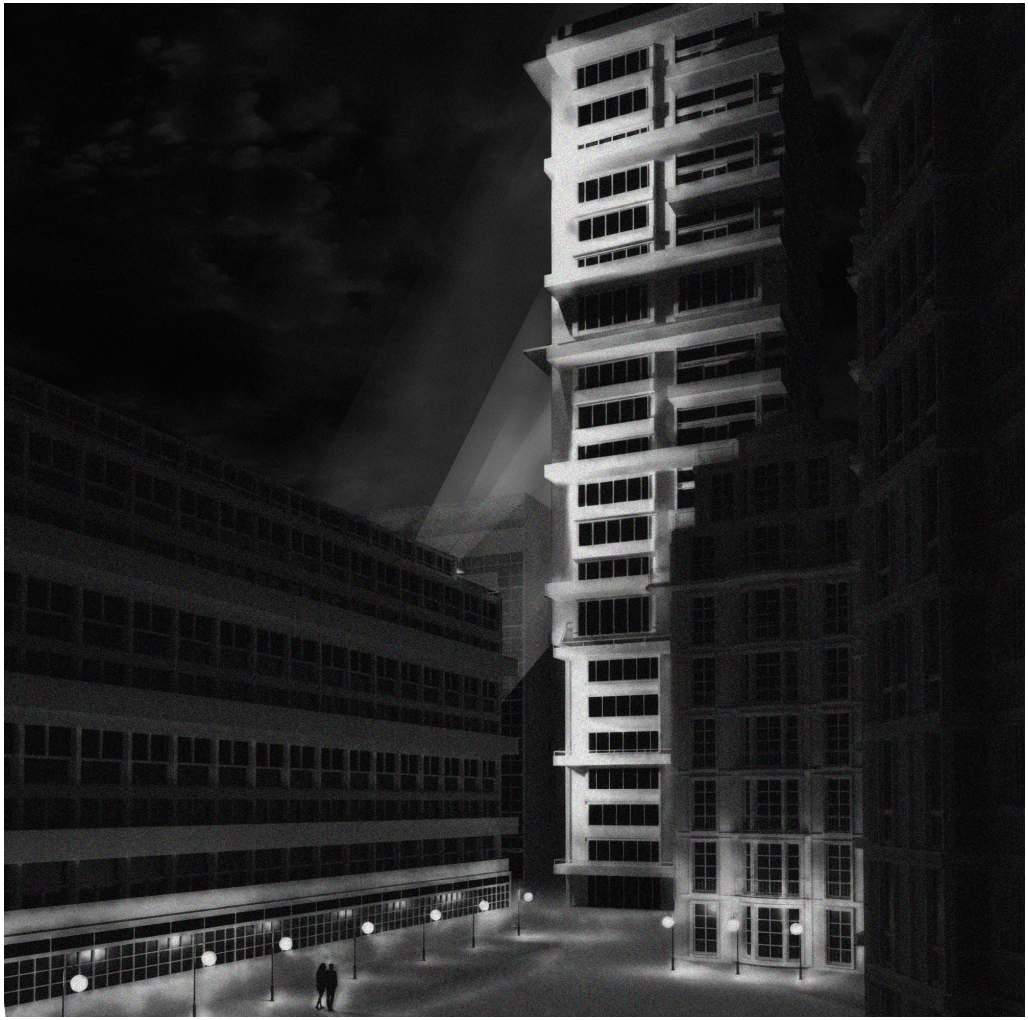
ÜBUNG II.II

Hugh Ferriss war ein US-amerikanischer Architekt und Architekturzeichner, der durch seine perspektivischen Darstellungen von Hochhausbauten bekannt wurde.
Die Dramatik, die er dabei durch Hell- und Dunkelkontraste erzeugt, wird zum bildprägenden Element, was sich durch seine gesamten Werke zieht. Doch auch durch den gezielten Einsatz von Lichteffekten wird dieser Effekt verstärkt und verleiht den Werken seinen außergewöhnlichen Charakter.

Meine Intention war es, ein Endbild zu erzeugen, das die Arbeit des Semesters reflektiert. Die Tatsache, dass Hugh Ferriss in seinen Werken meist mehrere Bauwerke zeigt, brachte mich zu dem Gedanken, solch eine Komposition mit Bauwerken aus dem Semesterkatalog zu schaffen. Das im Zentrum gelegene Haus wird durch den gezielten Lichteinsatz hervorgehoben. Ein Spiel von Licht und Schatten, was die Intention des Künstlers verfolgt.

Adaption
Neele Flügel

Hugh Ferriss
(*12. Juli 1889, +28. Januar 1962)



Mit dem Kontrast von Horizontalität und Perspektive entsteht ein phantastischer Bildeindruck. Das Kaschieren jeglicher Details unterstreicht die Unwirklichkeit des Ortes.

Adaption I
Marvin Dorst

Andreas Gursky
*1955
Bauhaus (2020)

Die Hauptmerkmale, wie die schwarzen Konturen, Fächerung der Flächen und verwischten Farben sollten auch hier vorhanden sein.

Adaption
Adrian Hubner

Bernard Buffet
1928 - 1999
Place du village

Adaption
Agnes Wedel Moeberg-Poulsen

Camille Bolt
2018
Ohne Titel

Jan Vermeer, geboren in Delft, zählt zu den bekanntesten holländischen Malern des Barocks. Er malte fast ausschließlich Personen, jedoch auch eine Stadtansicht, die „Ansicht von Delft“.

Adaption
Alexander Klement

Jan Vermeer
1632-1675
Ansicht von Delft

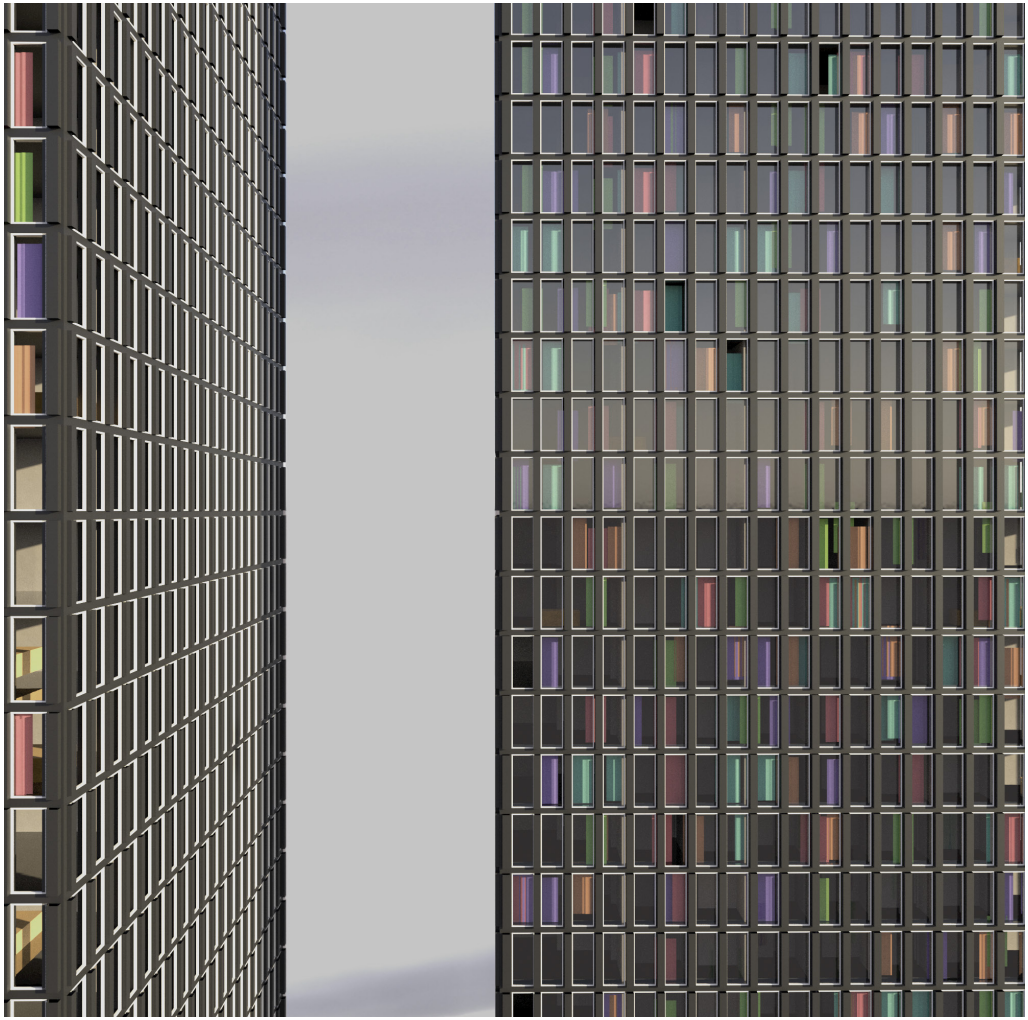
Adaption II
Marvin Dorst

Charles Sheeler
1883 - 1965
On a Shaker Theme (1956)

Gruskys Werke zeichnen sich besonders durch eine Überhäufung an Gegenständen aus und einer zurückhaltenden Verwendung von Farbe.

Adaption
Celina Phillips

Andreas Gursky
1955
Paris, Montparnasse, 1993



In Visualisierungen des Büros Fobes Massie steht die Atmosphäre statt der Fotorealismus im Vordergrund, es gibt ein höheres Noise Level und die verwendeten Farben stammen meist aus einer Farbpalette.

Adaption
Celina Phillips

Forbes Massie
seit 2003
Jonathan Tucky Design, Mels, Schweiz

Dänischer Maler, Symbolismus
Innenraum, Motive von hinten, dunkle, starke Lichtführung mit Fenster als einzige Lichtquelle

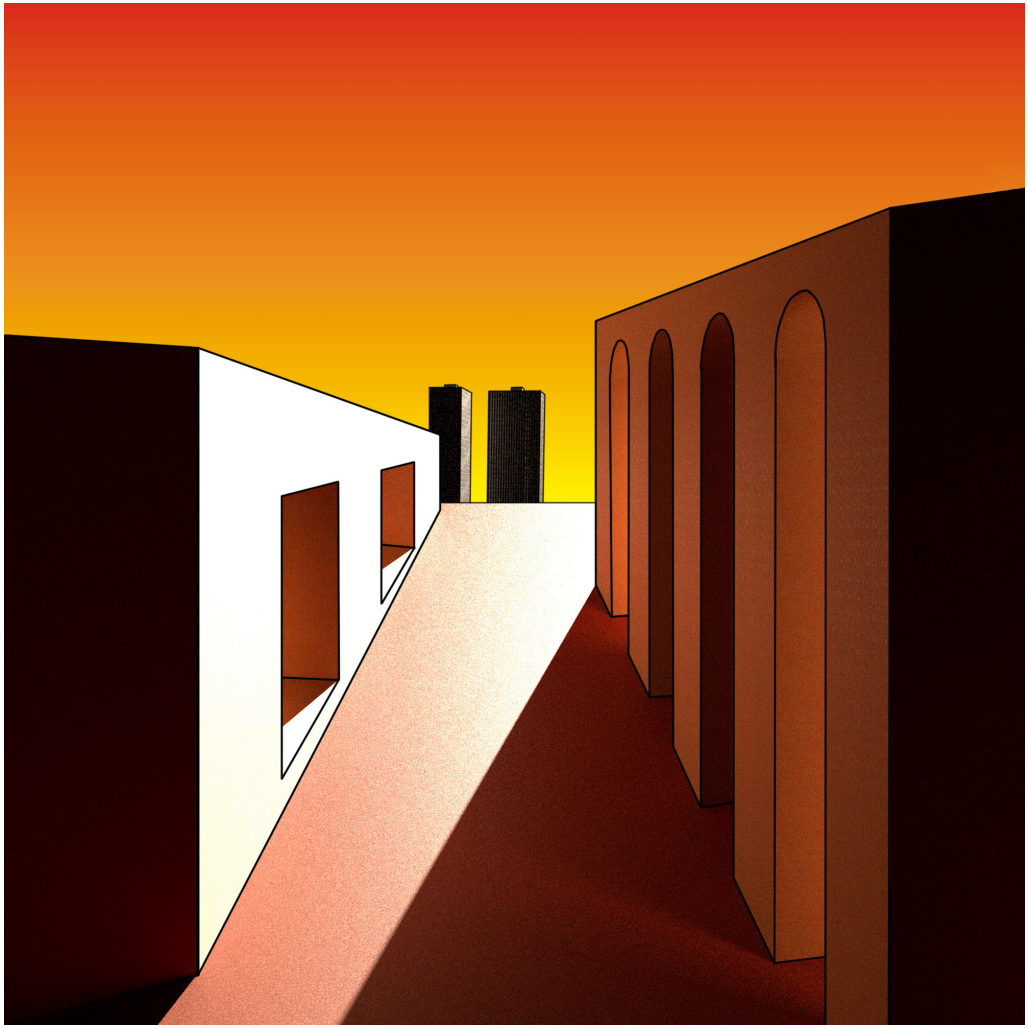
Adaption
Pascal Malschofsky

Vilhelm Hammershoi,
1864-1916
Strandgade 30

Metaphysische Malerei, Öl auf Leinwand
Als Begründer der Pittura Metafisica ist de Chirico einer der wichtigsten Vorläufer des Surrealismus und der Neuen Sachlichkeit.

Adaption
Marco Drago

Giorgio de Chirico (1888-1978)
Piazza d'Italia, ca. 1970



Adaption
Thorben Waffenschmidt

Giovanni Antonio Canal
1967-1768
Palazzo Ducale und der Piazza di San Marco

Joseph Michael Gandy (1771-1843) war ein englischer Künstler, visionärer Architekt und Architekturtheoretiker, welcher vor allem für seine fantasievollen Gemälde bekannt war, die Sir John Soanes architektonische Entwürfe darstellen. Er arbeitete von 1798 bis 1809 intensiv mit Soane sowohl als Zeichner als auch als kreativer Partner zusammen.
Das Gemälde zeigt Soanes Werke in einer Collage aus Gemälden und Modellen seiner erbauten Gebäude, wie z.B. der „Bank of England" oder der „Tyrringham Gate Lodge". Außerdem sind einige kleine Details versteckt die mit Soanes Person zu tun haben. Wie zum Beispiel anglo-indischen Stühle an den Seiten des Gemäldes oder der markanten Decke aus „bogenförmigen Vordächern", wie Soane sie nannte.

In meiner Adaption habe ich versucht der utopischen Vorstellung Gandys entgegenzuwirken und eine dystopische Raumatmosphäre zu schaffen.

Der Raum, welcher Gandy vor hunderten Jahren erschaffen hat, wurde weiterentwickelt, ist aber auch in Vergessenheit geraten. Viele Verschiedene Künstler haben versucht sein Werk weiterzuführen. An den Wänden hängen nun Bildkreationen der Studierenden des Lehrstuhls ADE, genauso sind einige Modelle moderner Wohnhäuser vorzufin-

Adaption
David Schwarz

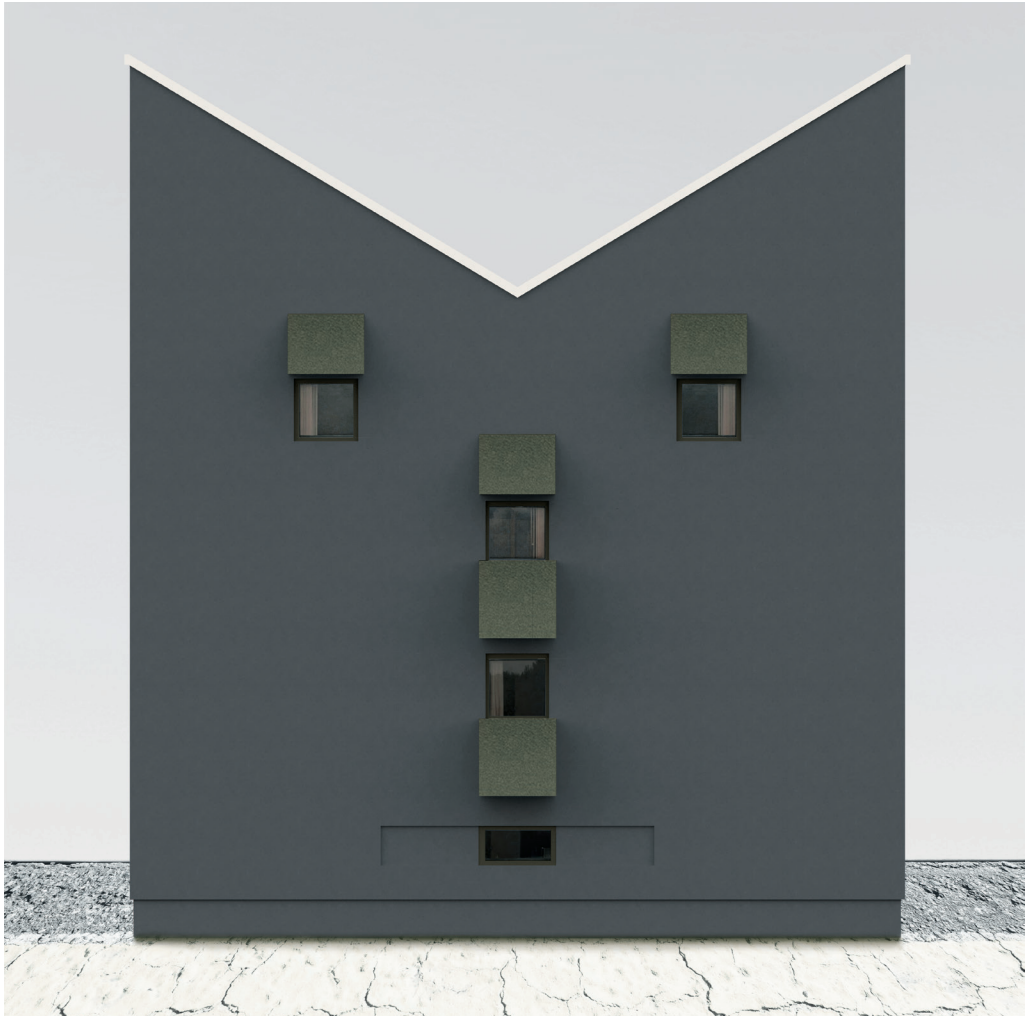
Joseph Gandy - Sir John Soane
Architectural composition of framed perspectives and models of buildings designed and executed by Sir John Soane

Schaerer ist bildender Künstler und Architekt und beschäftigt sich u.a.. mit dem Verhältnis von Bild zur Architektur.
Mit den Bildbauten untersucht er fotografisch anmutende Bilder, welche digital erzeugt werden.

Das Gebäude wird als Ansicht dargestellt.
Scharfe Kanten und spitze Ecken definieren es. Die Schatten der architektonischen Elemente und der perspektivische Grund bringen Tiefe in das Bild.

Adaption
Saskia Pieper

Philipp Schaerer
* 1972
Bildbau No. 15



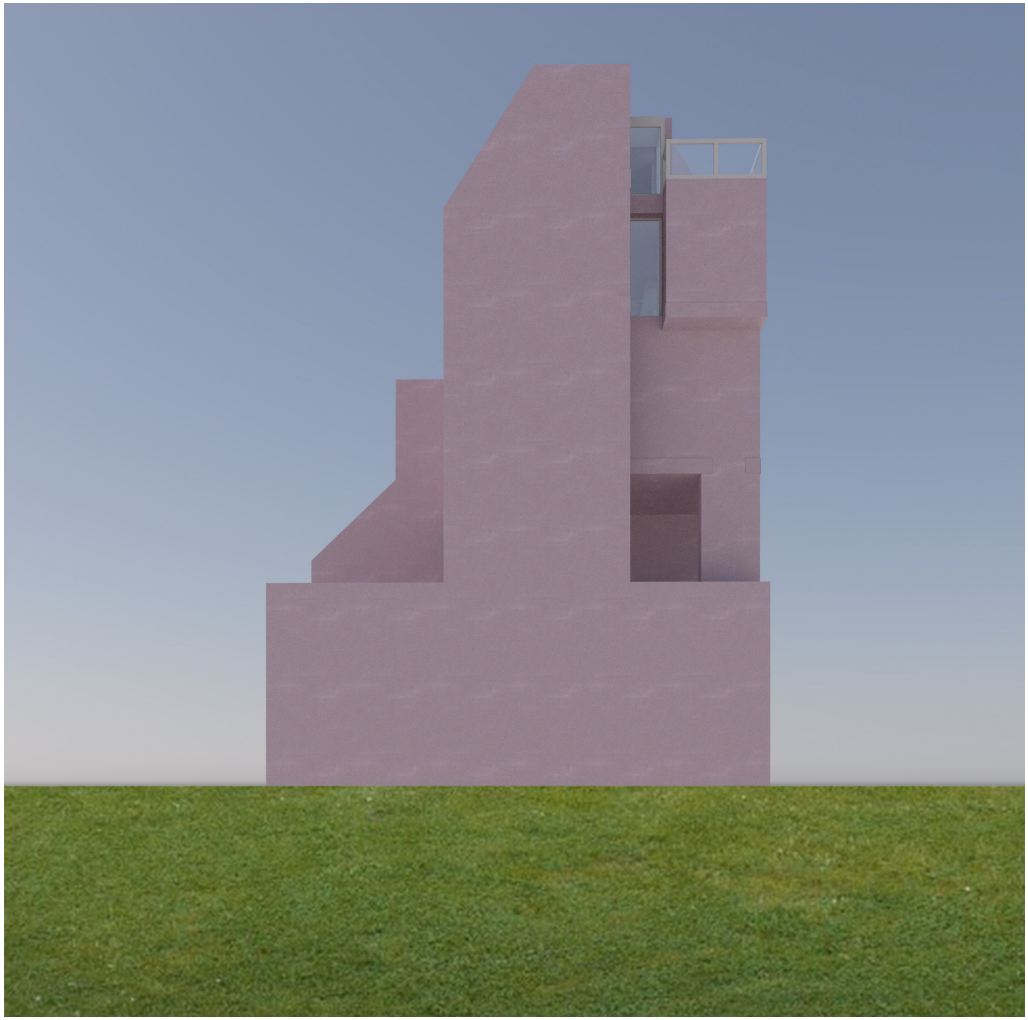
Stoller war Architekturfotograf der Nachkriegsmoderne.
Seine Bilder sind meist schwarz/weiß, von Gebäudeausschnitten und sehr kontrastreich.

Adaption
Adrian Hübner

Ezra Stoller
1915 - 2004
Guggeneim Museum

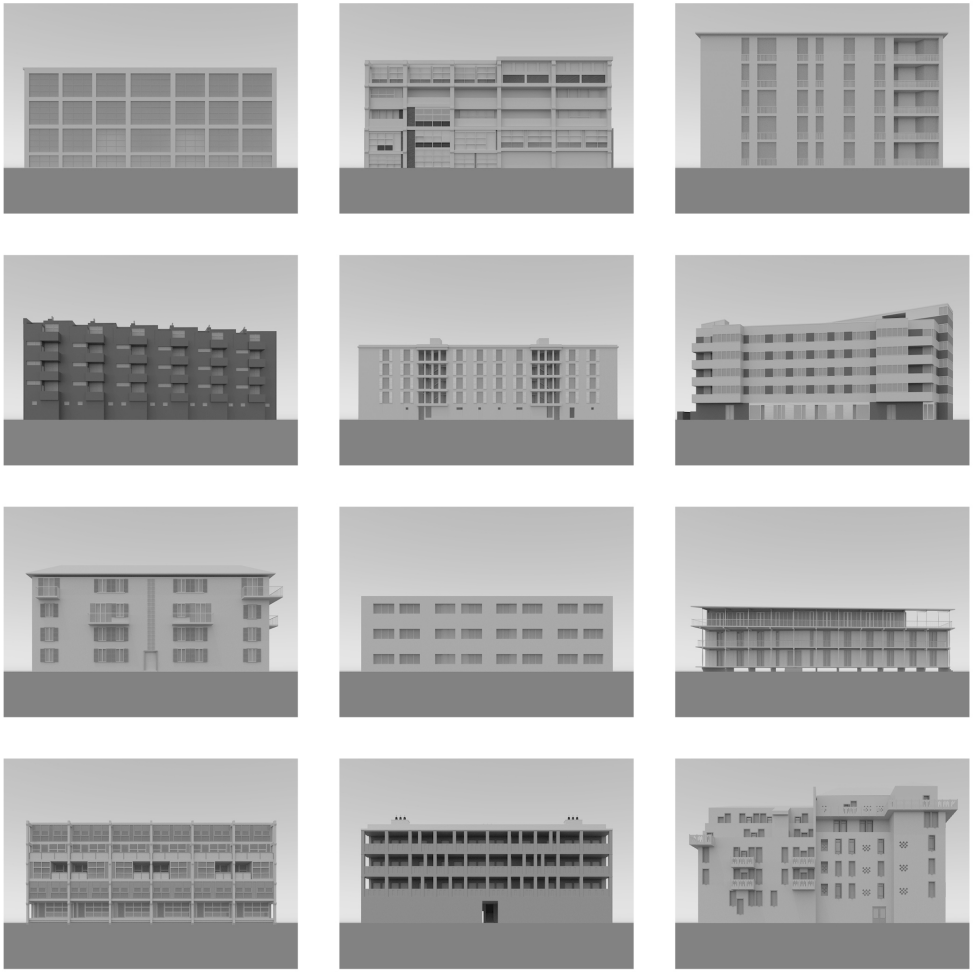
Darstellung der Körperform mit einfarbigem Material. Dieses wird in geoetrischen Formen ohne perspektivische Verformung in irrealem Raum platziert. Somit fehlt der Eindruck der räumlichen Tiefe.

Adaption
Lena Schäfer
Philipp Schaerer
Bildbauten



Mehrere neutrale Bilder von ähnlichen Gebäuden an verschiedenen Standorten.

Adaption
Jakob Klute
Bernd und Hilla Becher
Aufbereitungsanlagen



Der italienische Fotograf zählt zu den Wegbereitern der europäischen Farbfotografie. Fotografie der Ausstellung des Ateliers Giorgio Morandis

Adaption
Christian Walz

Luigi Ghirri
1943-1992
Atelier Giorgio Morandi

A D E

Architektonische Darstellung und Entwerfen TU Kaiserslautern Prof. Alexander Bart-

Dipl. Ing. Eva Hagen
Dipl. Ing. Romy Link
Dipl. Ing. Benedikt Blumenröder
Matthias Pabst (Bachelor of Science)
Dipl. Ing. Konrad Peter
Dorotha Rudowicz (Bachelor of Science)